



## WILLKOMMEN IM MITTELPUNKT

PILATUS

### DER DRACHENBERG

48% Steigung, 100% Erlebnis – wer Abenteuer und Geschichten mag, ist hier richtig.

Der 2132 Meter hohe Pilatus hat seinen Beinamen – Drachenberg – nicht ohne Grund. Seit 1889 von Alpnachstad aus über die kühne Zahnradstrecke mit bis zu 48% Steigung erschlossen, können wir uns heute hier auf die Spuren der Fabelwesen begeben, die alten Erzählungen nach einst in diesen kahlen Klüften gehaust haben.

Aber auch wer blühende Alpenwiesen, blubbernde Bergbäche und beeindruckende Felsformationen schätzt,

wird gerne Zeit auf dem sagen-, erlebnis- und aussichtsreichen Berg – der Rundblick ist schlicht grandios – im Grenzgebiet der Kantone Obwalden, Nidwalden und Luzern verbringen.

Zwei Hotels, vor allem aber die zwischen Bäume gespannten «Tree Tents», also Baumzelte, sorgen für das unübertreffliche Sonnenaufgangserlebnis, von dem Abenteuerinnen und Geschichtenerzähler so gern berichten.

Weiterlesen auf Seite 10



ANZEIGE



MELCHSEE-FRUTT

### UNSER HOCHPLATEAU

Von Berggipfeln umgeben und doch nicht eingeeignet. Vom Privileg, Gast auf der «Frutt» zu sein.

Hier hebt man den Blick und merkt: Zwölf Minuten Gondelfahrt führen nicht nur auf knapp 2000 m ü. M., sie bringen uns auch auf andere Gedanken. Auf dem Hochplateau mit seinen prominenten Seen kreisen sie, den hier heimischen Bartgeiern gleich, um die richtige Balance zwischen Erholung und Erlebnis. Nicht, dass eins mit dem anderen nicht vereinbar wäre – im Gegenteil; dieser

einzigartige alpine Erlebnisraum bietet sich dafür geradezu an.

Verlieren wir uns im Alpleben oder treten wir in die Pedale des Mountainbikes? Spazieren wir in der Ebene oder knöpfen wir uns Höhenmeter vor? Bald ist es egal, denn was heute nicht in die Tat umgesetzt wird, erfreut uns morgen. Selten waren wir so entspannt. Und so zufrieden.

Weiterlesen auf Seite 13



### CANYONING IN DER CHLI SCHLIERE

Was macht die Faszination dieser Sportart aus? Nadine Furrer weiss es.

Seite 6

«DU KANNST  
DABEI ÜBER DICH  
HINAUSWACHSEN.»



### GESCHICHTE ERLEBEN

Pamina Sigrist, die neue Leiterin des Historischen Museums Obwalden, im Interview.

Seite 12



### KOCHTIPP AUS OBWALDEN

Mit Gastronom Christian Halter in der Küche

Seite 9

Individuelle Schränke finden Sie bei  
alpnachnorm.ch



# MUTPROBE IM ZENTRUM

**Verschiedene Wege führen zum Mittelpunkt der Schweiz.  
Mutige legen ihn zielstrebig über die Europaleiter zurück.  
Schaffen das auch nicht ganz so Couragierte? Ein Selbstversuch.**

**Z**uerst habe ich Niklaus «Glais» Kretz am Telefon. «Stell dir vor, du könntest die Schweiz auf einer Nadel balancieren», sagt er. «Die Nadel würde unter der Älggialp stecken.»

Jetzt sind wir verabredet, um uns dahin aufzumachen. Glais, der mich als Bergführer begleitet, hat die herausfordernde Route über die Europaleiter vorgeschlagen. Als ich an diesem sonnigen Sommermorgen um kurz vor neun an der Bergstation Melchsee-Frutt ankomme, wartet er bereits auf mich.

## Einfacher Anstieg

Gemütlich geht es am verwaisten Skilift Vogelbüel vorbei und hinauf zum Blausee, wo mehrere Fliegenfischerinnen und -fischer in eleganter Bewegung sind. Nach kurzer Wanderzeit beginnen die ersten Steigungen mit Blick auf das 2226 Meter hohe Abgshütz. Nach einer Weile reicht mir Glais seinen Feldstecher und macht mich auf drei, nein, vier Gämsen aufmerksam, die sich dort im Fels vergnügen. Nach einem Schluck Tee meint Glais, er habe heute noch gar keinen Bartgeier gesehen, und ergänzt nachdenklich, das sei ungewöhnlich.

Ab Tschugglen biegt der Weg rechts weg und verläuft nun auf blau-weiss markiertem Terrain. «Bei Nebel stellt diese Passage eine erste Herausforderung dar, er macht die Orientierung schwierig», höre ich Glais sagen. Aber ich bin abgelenkt vom Luftspiel der unzähligen Bergdohlen – nicht so elegant wie der Bartgeier, aber lustig, die Vogeltruppe. Lange dauert es nicht, bis mein Fokus zurück ist, denn schon bald stehen wir beim Einstiegspunkt zur Europaleiter und blicken gefühlt ins Leere. Tatsächlich breitet sich vor uns ein grandioser Blick bis runter zum Sarnersee aus. Bevor ich einen Blick dafür entwickeln kann, sehe ich aber, wie – unmittelbar vor uns – der Fels rund 100 Meter abfällt. Gerade standen wir doch noch in Blumenwiesen...

## 100 Meter in die Tiefe

Da müssen wir also runter. Klar. Theoretisch war ich darauf vorbereitet. Praktisch muss ich mich jetzt nochmal neu darauf einstellen. Das geht am besten beim Essen. Also Rucksack auf. Apfel? Nein. Energieriegel? Nein. Schinkensandwich? Ja! Beide.

Haben «Eingeklemmte» je so gut geschmeckt...? Sicher ist, mit vollem Bauch und nachdem ich eine halbe Stunde Zeit hatte, mir die Leiter-Situation anzusehen, scheint die Passage nicht mehr unüberwindbar. Glais' aufmunternde Worte und das Anlegen der Sicherheitsausrüstung – Klettersteig-Set, Gurt und optional Helm (her damit!) – tun das Übrige. Es kann also weitergehen.

Glais geht vor. Mit einigem Abstand setze ich vorsichtig meinen rechten Fuss auf die oberste Sprosse der ersten Metallleiter. Der andere Fuss folgt, langsam setze ich sie untereinander, erreiche Sprosse um Sprosse und stelle plötzlich fest, die Aufregung ist verflogen, wahrscheinlich der Konzentration gewichen. Ich spüre jetzt sogar, wie die von der Sonne aufgewärmten Felsen Wärme abstrahlen. Bald schon habe ich das Ende der ersten, 30 Meter langen Leiter erreicht. Auf einem schmalen Felsband traversiere ich, nach wie vor gesichert natürlich, quer zur anderen. Die

restlichen Leitersprossen nehme ich mit mehr Leichtigkeit. Am Ende hänge ich mich aus der Sicherung aus und steige über zwei, drei Felsen ab ins Geröllfeld. Als ob ich mit dieser Mutprobe dank Glais nicht bereits ein grosses persönliches Ziel erreicht hätte, geht es von hier über Alpweiden und am Seefeldsee vorbei weiter zu unserem eigentlichen Ziel, dem Mittelpunkt der Schweiz auf der Älggialp. Zweifellos ist auch dieser beeindruckend.

## NIKLAUS KRETZ

Bergführer und Forstwart

**«ALS BERGFÜHRER KANN ICH DIR ETWAS GEBEN, DAS DU NICHT KAUFEN KANNST.»**

Seit 1997 als Bergführer und Sicherheitsinstruktor für Industriebetriebe selbstständig, war der Kernser schon immer ein leidenschaftlicher Bergfan und ist unter anderem Initiator des Klettergartens Bonistock und seit seinem 16. Lebensjahr aktives Mitglied der alpinen Rettungsstation Sarneraatal.



## AUF ZUR MITTE

Für die beschriebene Tour über die Europaleiter benötigt man zwingend Klettergurt und Sicherungsmaterial; Schwindelfreiheit und Trittsicherheit werden vorausgesetzt. Die Begleitung durch einen erfahrenen Bergführer wird empfohlen.

Als Alternative erreicht man die Älggialp, den geografischen Mittelpunkt der Schweiz, über einen rot-weissen Wanderweg von der Ferienregion Melchsee-Frutt aus.

Distanz

**6,9 KILOMETER**

Wanderzeit

**3 STUNDEN**

Kondition

**4/6**

Alle Details und weitere Informationen:

[www.dergeheimtipp.ch](http://www.dergeheimtipp.ch)





# SEILTANZ IM WALDLAND

Seit 2016 steht direkt neben der Talstation Stöckalp der Seilpark Melchsee-Frutt. Er trägt die Handschrift des Mannes, der ihn heute auch führt. Aaron Britschgi ist ein «Macher» im allerbesten Sinn des Wortes.

**A**ngefangen hat es mit einem Dialog mit dem Wald. «Ich habe mit den Bäumen geredet; mit den Steinen, den Zwergen, den übrigen Waldwesen», erinnert sich Aaron Britschgi an die Zeit des Baus seines Seilparks. Ein weltfremder Esoteriker ist der dreifache Familienvater trotzdem nicht.

**Aaron, wie geht es den Zwergen im Seilpark?** Ich weiss natürlich, wie es sich anhört, wenn ich davon erzähle. Mir ging und geht es aber einfach um den Respekt, den ich dem Lebensraum Wald entgegenbringen möchte. Konkret bedeutet das, dass wir den Seilpark dem Wald angepasst haben und nicht umgekehrt. Interessant ist, dass das vielen Besucherinnen und Besuchern auffällt; sie merken zum Beispiel, dass es Umwege gibt, weil ich bestimmte Bäume nicht fällen wollte.

**Wie muss man sich den Bau eines Seilparks vorstellen?** In unserem Fall sehr, sehr nass. Das Team bestand aus sechs Freunden unter meiner Leitung. Während der kurzen Bauzeit – der Park ist in nur neun Wochen entstanden – hat es fünf Wochen ununterbrochen geregnet. Zweimal am Tag waren wir

**AARON  
BRITSCHGI**  
Erbauer und Besitzer des  
Seilparks Melchsee-Frutt,  
Vizepräsident des Verbands  
Schweizer Seilparks,  
Naturpädagoge

«AM LIEBSTEN  
HÄTTE ICH MAL  
PEARL JAM ZU GAST.»

Der Seilpark ist vom 1. Mai bis 31. Oktober 2021 geöffnet. Am 26. Juni findet die beliebte Nacht der Seilparks statt: Kletterspass bei Vollmond und Risotto-Schmaus.

bis auf die Knochen nass. Verrückte Sache... Trotzdem war es eine der schönsten Zeiten in meinem Leben.

**Was ist heute das Beste an deinem Job?** Dass ich morgens nicht früh aufstehen muss! (lacht) Aber im Ernst: Die Arbeit in der Natur ist einfach unschlagbar. Genauso schön ist, dass unsere Gäste, darunter viele Kinder, praktisch ausnahmslos lachend, oft sogar mit einem erhabenen Gefühl, nach Hause gehen. Und immer wieder gibt es tolle, bereichernde Gäste-Feedbacks von zu Hause.

**Wie bist du überhaupt auf die Idee gekommen, einen Seilpark zu bauen?** Nach einer Arbeitspause in meinem früheren Beruf war ich zwei Sommer lang im Seilpark Pilatus tätig, da hat sich mir die Faszination erschlossen. Ich bin einfach ein «Macher» und, voilà, inzwischen Betreiber des achtksamsten Seilparks der Schweiz.

**Was meinst du mit «achtsam»?** Neben der Rücksicht auf den Wald geht es dabei um die Haltung, mit der ich den Seilpark betreibe. Ich möchte unsere Gäste so persönlich und individuell wie möglich betreuen, Ressourcen und

Material so nachhaltig, wie es geht, einsetzen, meinem Team gegenüber ein fairer Chef sein. Nehmen wir exemplarisch das Holz, das für den Bau des Parks verwendet wurde: 100% Schweizer Lärchenholz, verarbeitet von der Sägerei Durrer in St. Niklausen. Hätte ich das aus Deutschland bezogen, wäre das bedeutend preisgünstiger gewesen, aber viel weniger nachhaltig.

**Gibt es ein persönliches Lieblings-element im Park?** Oh ja, das Seilplampi!

**Was bitte?** Unser Pendelsprung, die 12 Meter hohe Schaukel.

**Was war dein bisher skurrilstes Seilpark-Erlebnis?** Einmal musste ich einen Gast aus einer heiklen Situation retten. Er wollte dann das Kind seiner kurz vor der Geburt stehenden Frau nach mir benennen...

**Kinder – ein gutes Stichwort.** Ja, Familien lieben uns. Im «Pfinderipark» toben sich Kinder schon ab vier Jahren aus und schulen auf drei Parcours ihr Gleichgewicht.

## HOCH HINAUS FÜR KLEIN UND GROSS

Das Leben im Seilpark ist geprägt von zwischenmenschlichen Begegnungen, Mutproben und Spass unter Freunden, als Firma oder Verein. Speziell angesprochen sind mit drei eigenen Parcours für Kinder auch Familien.

Zahl der Parcours

9

Empfohlenes Mindestalter

4 JAHRE

Anzahl Plattformen

RUND 60

Alle Details und weitere Informationen:

[www.dergeheimtipp.ch](http://www.dergeheimtipp.ch)



STANSERHORN  
CABRIO

# FREIE FAHRT

MIT DEM GENERALABONNEMENT

GÜLTIG MIT GA

KULMARISCHE  
STANSERHORN  
CABRIO  
ESSENZ DER ALPEN

WWW.CABRIO.CH

WIPFELSTÜRMER!  
Erlebnis und Abenteuer  
auf der Fräkmüntegg

Die Attraktionen:  
DRAGON GLIDER  
Seilpark  
Wipfelpfad

PILATUS  
LUZERN

1538 müM  
FLUONALP  
Alpkaeserei und Beizli

Obwalden  
von seiner schönsten Seite

feine Äplerspezialitäten und Übernachtungsmöglichkeiten

Auf Ihren Besuch freuen sich Sonja und Thomas Schnider mit Team

Geöffnet von Mitte Mai bis Ende Oktober [www.fluonalp.ch](http://www.fluonalp.ch)

Wellnesstage am Sarnersee

Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit in entspannter Atmosphäre. Die Spa-Anlage auf über 1'300m<sup>2</sup> lässt keine Wünsche offen. Geniessen Sie klassische und Thaiändische Spezialitäten und erleben Sie Obwalden mit all Ihren Sinnen.

Buchen Sie jetzt unser Spezial Angebot!

- 3 Nächte im Doppelzimmer mit Seesicht und Balkon
- 1 x 3-Gang Abendessen am Anreisetag
- täglich Obwaldner Frühstücksbuffet
- täglich freier Eintritt in den Spa- & Fitnessbereich
- auf Wunsch gratis Bustransfer vom und zum Bahnhof Sarnen zur An- und Abreise
- kostenloser Parkplatz u.v.m.

ab CHF 342.00 pro Person

Verfügbarkeiten und Zimmerkategorien finden Sie auf unserer Website.

SEEHOTEL  
WILERBAD  
SEMINAR & SPA

Seehotel Wilerbad Seminar & Spa  
Wilerbadstrasse 6, 6062 Wilen am Sarnersee,  
Tel. 041 662 70 70, [info@wilerbad.ch](mailto:info@wilerbad.ch), [www.wilerbad.ch](http://www.wilerbad.ch)

## WE WILL ROCK YOU



**Die Obwaldner Seminarhotels können nicht nur, was Seminarhotels überall können; sie geben Ihren Seminaren, Meetings, Workshops und Incentives darüber hinaus den Kick von Rock 'n' Roll.**

### Rock 'n' Roll? Genau.

Dieses Gefühl, das entsteht, wenn man Dinge einen Zacken frecher, unerwarteter und weniger konventionell macht als der Rest. Aktive, dynamische, sprühende und motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen die Resultate, wegen denen Sie einen Event veranstalten.

Mit modular einsetzbaren Elementen tragen fünf Obwaldner Seminarhotels ihren Teil zum Gelingen bei. Dank der flexiblen Infrastruktur verwandelt sich jeder Raum in eine inspirierende Kreativ-Werk/statt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten sich zusammen mit der Seminarleitung ihren Raum selbst – zu Beginn und dann immer wieder. Individuell, aktiv, kreativ, spielerisch, teamfördernd, flexibel und immer so, dass die Umgebung zur jeweiligen Situation oder Aufgabe passt. Egal ob es um Brainstorming, Ideenentwicklung oder Präsentation geht, mit wenigen Handgriffen verwandelt sich die Umgebung.

Gemeinsam wird aufgebaut, überlegt, umgestellt, verändert. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt (ausser, wenn er sich gerade draussen von der Natur überwältigen lässt – auch das eine nicht zu unterschätzende Erfahrung im professionellen Zusammenhang). Nie sitzt man lange passiv rum. Das ideale Arbeitsumfeld wird selbst gebaut – individuell, Entwicklungsdynamisch und ideenfördernd. Immer inspirierend, nie langweilig. **Rock 'n' Roll eben.**



Kreativ-Werk/statt  
für Seminare:  
[www.seminare-in-obwalden.ch](http://www.seminare-in-obwalden.ch)

## DAS ORIGINAL AUS OBWALDEN

**In Kerns im Kanton Obwalden wird seit 1936 die beliebte Kernser Pasta produziert. Besonders bekannt sind die Original Äpler-Magronen. Entdecken Sie ein echtes Schweizer Original!**

Die Erfinder der Äplermagronen waren nicht etwa Berühmtheiten, sondern Ur-schweizer Bauern, welche haltbare Lebensmittel mit auf die Alp nahmen. Als 1965 Engelberg 150 Jahre Jubiläum feierte, wurden zum ersten Mal die «Kernser Original Äplermagronen» in einer farbenfrohen Verpackung produziert und bei allen Jubiläumsanlässen gekocht – es war die Geburtsstunde der Kernser Original Äpler-Magronen, so wie es sie heute noch gibt.

Hinter Kernser Pasta steckt ein kleines Team von knapp 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das täglich mit Leidenschaft und Herzblut daran arbeitet, in der Zentralschweiz die beste Pasta für die gesamte Schweiz zu produzieren. Es ist einer der letzten grösseren Pasta-Produzenten, die es heutzutage in der Schweiz noch gibt.

Die Freude an herausragendem Geschmack und die Liebe für die Schweizer Landwirtschaft spornen das Team immer wieder an, neue Pasta-Rezepturen zu entwickeln oder vergessene Traditionen wieder zukunftsfähig zu machen. 1999 waren sie mit Teigwaren aus 100% Schweizer UrDinkel noch Pioniere. Doch das Urgetreide erlebt einen regelrechten Boom, und heute ist bereits die Hälfte der in Kerns produzierten Teigwaren aus Dinkel- und UrDinkelmehl – und auch die Original Äpler-Magronen sind mit 100% Schweizer UrDinkelmehl erhältlich. Das macht sie zu einer 100% schweizerischen Teigware!

**Besuchen Sie uns doch im Fabrikladen in Kerns oder im Onlineshop.**



Die Portion Liebe aus der Zentralschweiz:  
[www.kernser-pasta.ch](http://www.kernser-pasta.ch)



# DAS BIJOU AM SARNERSEE

**Badefreunde und Sonnenliebhaberinnen erfahren im Strandbad Wilerbädli in Wilen am Sarnersee in stilvoller Atmosphäre die herzliche Gastlichkeit der gebürtigen Bielerin Astrid Gasser.**

Zwar liegt er bereits voll in der Sonne, noch aber ist der grüne Rasen des kleinen Strandbads unberührt, die Liegestühle stapeln sich noch im Schatten. Aus dem morgendlichen Blau des Sarnersees taucht der raspelkurze blonde Schopf von Astrid Gasser auf, sie war eben draussen beim Floss, das wird jeden Tag gereinigt. Es ist kurz nach neun Uhr morgens an einem strahlenden Hochsommertag.

Ab zehn Uhr ist das «Wilerbädli» offiziell geöffnet; für Astrid bedeutet das umziehen und ab in die kleine Küche. Ihren Gästen Selbstgemachtes, salzig und süss, anzubieten, gehört zu ihrem Selbstverständnis. Und was gibt es für Badefreundinnen und -freunde Schöneres als etwa die Kombination warme Sonne – Morgenschwimm – Fruchtwähe mit Kaffee?

Eröffnet wurde das kleine Strandbad irgendwann in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts, die Quellen sind da ungenau. Demnächst wird man aber mit gutem Gewissen das hundertjährige Jubiläum des

Sommers feiern dürfen, in dem die Hoteliere des nahe gelegenen Seehotels Wilerbad ihren Gästen – und seit Anfang an auch den Einwohnerinnen und Einwohnern von Wilen – einen geschützten Einstieg in den See zugänglich gemacht hat. Zum Hotel gehört das Bad bis heute, seit den 1960er-Jahren ist es öffentlich zugänglich. Heute teilen sich Wilerinnen und Wiler und Hotelgäste den gepflegten Rasen und die begehrten Schattenplätze unter der grossen Platane mit Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz, manchmal auch mit Badefans aus anderen Teilen der Welt.

«Gut, spreche ich vier Sprachen», sagt Astrid Gasser, die vor 30 Jahren vom Bielersee in die Zentralschweiz gekommen ist und seit 15 Jahren in Alpnach wohnt. Viele der Möbel im Bädli hat sie selbst gemacht, die Tischtücher selbst genäht. Wenn besonders viel los ist, helfen «liebe Freundinnen und Freunde» aus, und auch die Familie wird eingespannt – Astrids Mann ist der «private Gärtner», Sohn Rino trägt ab diesem Sommer mit einer selbst gebauten Liege zur persönlichen Atmosphäre bei, die Astrid

hier pflegt. Dass dazu auch die Verwendung vorwiegend lokaler Produkte gehört, scheint selbstverständlich. Exemplarisch dafür steht der aromatische Kaffee der Sarnener Rösterei 13/15 – wie das Wilerbädli ein lokaler Betrieb in Frauenhand. Ist noch Wähe da?

## ASTRID GASSER

Pächterin im Strandbad Wilerbädli, Wilen

**«IST DIE FAHNE GEHISST, IST DAS BÄDLI OFFEN.»**

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September. Bei schönem Wetter ist das Strandbad täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – im Zweifel geben die Onlinekanäle des Bädli darüber Auskunft.

### STRANDBAD WILERBÄDLI

Das «Wilerbädli» ist das öffentliche Strandbad mit Kiosk in Wilen am Sarnersee. Der Zugang zum Bad ist nur zu Fuss möglich; das Befahren der privaten Zugangsstrasse ist nicht erlaubt. Der Eintritt sowie die Nutzung der Liegestühle und Sonnenschirme sind kostenlos. Übrigens ist das Wilerbädli eine beliebte Hochzeitslocation.

Anzahl Glacesorten

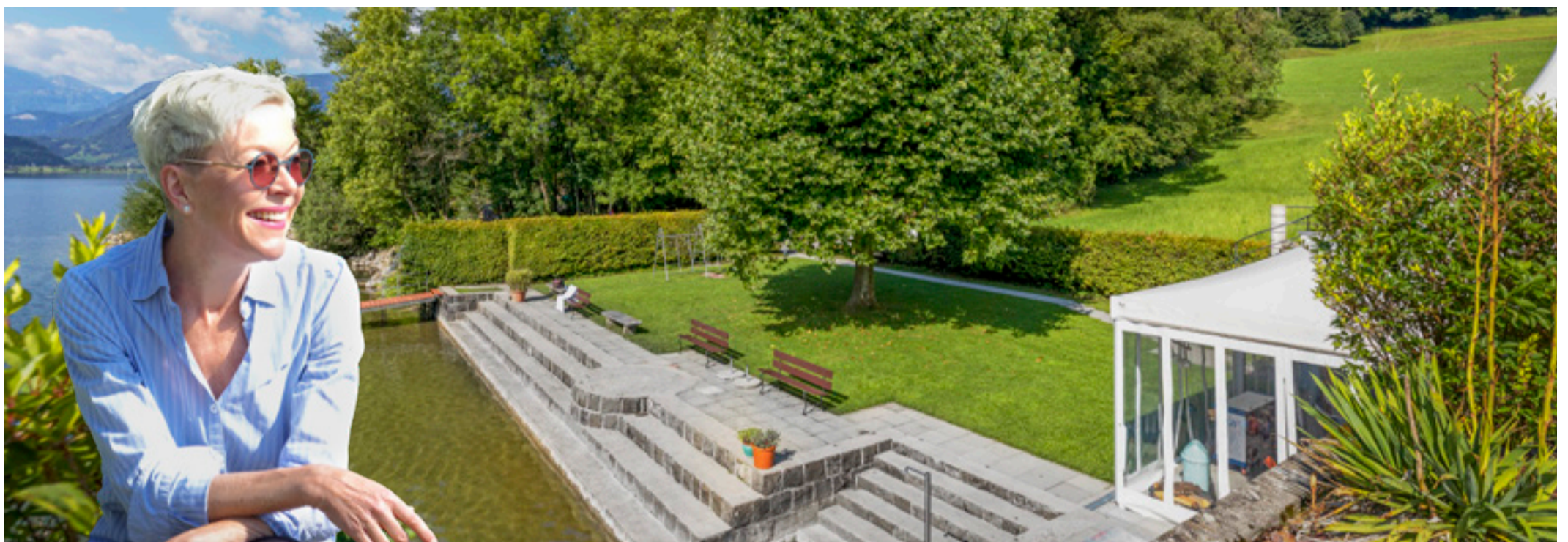
15

Kostenlose Surfboards

2

Alle Details und weitere Informationen:

[www.dergeheimtipp.ch](http://www.dergeheimtipp.ch)



## WEITERE IDEEN UND GEHEIMTIPPS



**DOROTHEE WYSS - EINE AUSSER-GEWÖHNLICHE FRAU**

Erstmals erhält die Frau an Niklaus von Flües Seite eine eigene Ausstellung. «Dorothee Wyss. Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau» im Museum Bruder Klaus Sachseln ist ganz ihr gewidmet.



**SPIELPLATZ «UF DR WILDI» AUF MELCHSEE-FRUTT**

Seit dem letzten Sommer gibt es auf der Melchsee-Frutt ein weiteres Highlight zu erleben – den einzigartigen Spielplatz «Uf dr Wildi». Das Älplerdörfli ist ein Treffpunkt für Klein und Gross inmitten der beeindruckenden Bergwelt auf dem Hochplateau Melchsee-Frutt.



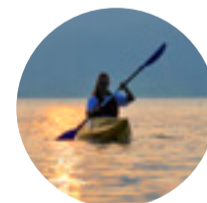
**TURREN ZMORGÄ - LUNGERN-TURREN-SCHÖNBÜEL**

Mit dem Duft von feinem Kaffee und frischer Bergluft lässt sich träumend in den Sonntag starten. Eine gemütliche Bergfahrt auf den Turren, feinste regionale Spezialitäten und alles, was das Schlemmerherz begehrt, umfasst das Sonntagszmorgä im Restaurant Turren.



**LAMATREKKING - EIN TIERISCHES ABENTEUER**

Wer schon immer mal wissen wollte, ob Lamas tatsächlich spucken, wenn man ihnen zu nahe kommt, ist beim Lama-trekking genau richtig. Bei dieser Wanderung geben die Lamas das Tempo vor und führen durch die schöne Landschaft des Sarneraats.



**KANU - DIE ANDERE PERSPEKTIVE**

Einfach paddeln und geniessen. Im grossen oder kleinen Kanu erkundet man einsame Buchten und geniesst das unverwechselbare Panorama auf den Obwaldner Seen aus einer neuen Perspektive.



**CHÄPPELI-CHEGLÄ - OBERHALB VON LUNGERN**

Das Chäppeli-Cheglä ist eine Mischung aus Kegeln, Minigolf und Curling – auf diesen einmaligen fünf Holzbahnen ist nicht nur Geschick, sondern auch etwas Glück gefragt.

28.3.-1.11.2021



12.6.-17.10.2021



22.5.-1.11.2021



SOMMER 2021



SOMMER 2021



JUNI BIS MITTE OKTOBER 2021





# INTERNATIONALES CANYONING- HIGHLIGHT

**Die Schweiz gilt für Canyoning-Fans aus aller Welt als Ort von ganz besonderer Anziehungskraft. Die «Chli Schliere»-Schlucht in Obwalden handeln sie bis heute als Insidertipp.**

**W**ill man sich in der Zentralschweiz über Canyoning unterhalten, kommt man um Nadine Furrer nicht herum. Die umtriebige Teetrinkerin ist zwar gelernte Konditorin/Confiseurin und hat in dieser Funktion schon die Schweiz an der Expo 2005 in Japan vertreten, später lange in der Telekom-Branche gearbeitet und ist seit 2010 in der Tourismus- und Erlebnis-Branche aktiv. Doch wenn es um «das Begehen, Rutschen, Abseilen und Springen in einer wasserführenden Schlucht», wie sie die Sportart beschreibt, geht, findet sich kaum jemand, der so leidenschaftlich wird.

An ihr erstes Canyoning-Erlebnis erinnert Nadine sich gut. «Das war im Tessin, es muss 2002 gewesen sein. Später habe ich entdeckt, dass praktisch vor meiner Haustür diese Klamm mit ihrer fast magischen Anziehungskraft für nationale und internationale Fans dieser aussergewöhnlichen

Sportart liegt.» Gemeint ist die eingangs erwähnte Schlucht der Chli Schliere. Bis heute hat sie für Nadine nichts von ihrer Faszination verloren. «Ich kann mich nicht sattsehen an der Schönheit der Felsformationen. An einer Stelle zum Beispiel bilden geschlossene Felsen diese Tunnelformation, die eine unglaubliche Aussicht in die Natur umrahmt», sprudelt es aus ihr heraus. Fast andächtig spricht sie den Namen aus, den Wasserfans diesem Ort gegeben haben: «Die Naturbrücke.» Am besten wirkt der Blick darauf aus dem grünen Pool, der direkt davorliegt.

Überhaupt, die Pools: «Wenn du all deinen Mut zusammennimmst und von einem Felsvorsprung hineinspringst, steht zwar kurz dein Herz still. Doch dann tauchst du auf und spürst, dass jede Faser deines Körpers aufgeweckt wurde. Oder ...» Jetzt gibt es kein Halten mehr: «... die natürliche Wasserrutsche, eine der längsten der Schweiz, die katapultiert dich wie ein Kanonenrohr ins Wasser.» Action pur also? «Nicht nur. Natürlich gibt es immer auch die Phasen des konzentrierten Abseilens, die gemütlichen Passagen und vor allem die Momente, in denen man im Wasser liegend sorglos und zufrieden in den Himmel blickt.»

Ganz schön viel Verantwortung für die Guides, die solche Touren leiten? «Oh, absolut. Auf der einen Seite ist da der technische Aspekt. Das beginnt beim Prüfen des Materials, geht über das Assistieren beim Anlegen der Ausrüstung durch die Gäste und endet damit, jederzeit klare, unmissverständliche Ansagen zu machen und den Überblick zu behalten.» Andererseits ist da die psychologische Seite und das Sich-in-Gäste-einfühlen-Können.

«Auf unseren Touren gibt es kein Müssen; jede und jeder geht so weit, wie ihr oder ihm wohl ist. Damit alle die bestmögliche Erfahrung machen, muss man als Guide aber auch erkennen, wenn jemand die Ermutigung braucht, um vielleicht über sich selbst hinauszuwachsen.»

Gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern? «Nicht unbedingt, was die Selbstüberwindung betrifft», weiss die Mutter von zwei Töchtern. «Aber Mädchen und Frauen leben ihre Begeisterung oft ruhiger, stiller aus als Männer, die ihren Übermut gerne auch mal lauthals untermalen.»

Und welches der verschiedenen Elemente beim Canyoning ist ihres? «Eher der Fels als das Wasser. Mich fasziniert, dass man kletternd Orte erreichen kann, an die man sonst nicht gelangt.» Diese Faszination gibt sie als JO-Leiterin im Sportklettern auch gerne an junge Menschen weiter. Ihre Leidenschaft für Outdoor-Aktivitäten kennt einfach keine Grenzen.

## CANYONING MIT OUTVENTURE

Die Canyoning-Saison in Obwalden dauert von Mai bis Oktober. Besonders attraktiv ist für Nadine Furrer die erste Septemberhälfte. «Da ist das Wasser schön warm, es sind aber nicht viele Leute unterwegs», weiss sie.

Anzahl Guides

4

Durchschnittliche Gruppengrösse

10 PERSONEN

Kürzeste Tour

2-3 STUNDEN

Alle Details und weitere Informationen:

[www.outventure.ch](http://www.outventure.ch)



## NADINE FURRER

Geschäftsführerin Outventure AG und Leiterin Sportklettern bei der JO Obwalden

«DU ERLEBST EINEN HÖHENRAUSCH. WENN DU AUS DEM CANYON KOMMST, FLIEGST DU!»

Nadine und ihr Team haben Gruppentouren für Einsteigerinnen und Einsteiger, Fortgeschrittene und ab Sommer 2021 unter dem Begriff «Superlativ» neu auch für Sportfans, die bereits ein Canyoning-Abenteuer mit Outventure erlebt haben, im Programm. Private Touren gibt es nach individueller Absprache.





## ERFOLGSREZEPT FÜR SALATGENUSS

**Bei einem Ausflug zwischen Lopper und Brünig gibt es viel Verborgenes zu entdecken. Doch ein Geheimnis wird hier besonders gut gehütet: Das Familienrezept der Salatsaucen von Bruno's Best.**

**Kein Geheimnis dagegen ist die Erfolgsgeschichte von Bruno's Best.**

Seit nunmehr 20 Jahren gehören die Salatsaucen aus Sarnen zu den beliebtesten der Schweiz. Die acht Geschmacksnoten sind wahre Gaumenfreuden. Die Vielfalt reicht von der klassisch französischen oder italienischen Sauce zum rassig-spanischen Dressing über saisonale Spezialitäten mit Bärlauch, Tomate und Basilikum sowie Kürbis und Marroni bis zur Fitnesssauce.

Statt auf die Zugabe von Verdickungsmitteln und Konservierungsstoffen setzt Bruno's Best bei der Herstellung auf Frische und Regionalität. Zwie-

beln und Knoblauch werden einzeln von Hand geschält und umgehend verarbeitet. Die legefrischen Eier stammen vom Familienbetrieb Barmettler im benachbarten Nidwalden. Der Bärlauch wird in der Zentralschweiz in aufwendiger Handarbeit Blatt für Blatt gepflückt und verlesen. Und den Kürbis liefert der Gemüsebauer aus dem luzernischen Rothenburg erntefrisch nach Obwalden.

Salatsaucen und Kräuterbutter gibts in der ganzen Schweiz bei Coop, Spar und Manor sowie in ausgewählten Fachgeschäften. Übrigens: «Mini Salatsossä/Ma sauce salade» ist bei Migros erhältlich und wird ebenfalls von Bruno's Best hergestellt.



Weitere Informationen:  
[www.brunosbest.ch](http://www.brunosbest.ch)

## BIO-FAMILIA: DIE PIONIERIN

**Natürliche, genussvolle Müesli gelangen aus dem Herzen der Schweiz in die ganze Welt hinaus. Nachhaltigkeit ist beim Sachsler Unternehmen seit jeher tief verwurzelt.**

**Wer kennt es nicht, das Müesli? Doch wer weiss schon, dass das Schweizer Wort «Müesli» dank dem Sachsler Unternehmen bio-familia auf der ganzen Welt verwendet wird?**

Als erstes Unternehmen hat bio-familia im Jahr 1959 Müesli industriell hergestellt. Und dabei als Erste auch auf Bio gesetzt – noch lange bevor die Bevölkerung wusste, was Bio ist.

Heute stellt das Sachsler Unternehmen mit seinen rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pro Jahr über 14 000 Tonnen Müesli ausschliesslich in Sachseln her und verteilt sie in über 40 Länder. Dank ihrer langjährigen Erfahrung wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aus den über 300 Rohstoffen die ideale Müesli-Mischung zu kreieren. Die familia Müesli wurden

einst mit der Idee geschaffen, gesunde Müesli für die gesamte Familie anzubieten. Das vielfältige familia Müesli-Sortiment bietet heute Produkte für Gross und Klein. Natürlich und nachhaltig sind nicht nur die Müesli, sondern das gesamte Unternehmen. Auch hier zeichnet sich bio-familia als Pionierin aus – so nutzt sie beispielsweise 100 % Ökostrom aus den lokalen Trinkwasserkraftwerken. Schliesslich verfolgt bio-familia die Vision, sich mit zahlreichen kleinen Schritten zum klimapositiven Unternehmen zu entwickeln.

Die familia Müesli, die begehrten, von Hand verlesenen und im Hause gerösteten Nüsse sowie die Spezialitäten «Guets us Obwalde» können im Fabrikladen in Sachseln und im Webshop gekauft werden.



Zum familia Webshop:  
[www.bio-familia.com/shop](http://www.bio-familia.com/shop)



## SUPERFOOD AUS KERNS

**Das Gute liegt oft so nah. In Kerns, im Herzen der Schweiz, züchtet die Kernser Edelpilze GmbH geschmacksintensive und vom Aroma an Wildpilze erinnernde BIO-Edelpilze.**



Ganzjährig werden in Obwalden frische Edelpilze produziert. Die Kernser Edelpilze GmbH, ein Familienbetrieb in zweiter Generation, setzt dabei voll und ganz auf Swissness und eine ressourcenschonende Produktion. Alle Edelpilze gedeihen auf selbst hergestelltem Pilzsubstrat mit Schweizer Holz als Hauptbestandteil. Mit der eigens entwickelten vollautomatischen Substratproduktionsanlage produziert der Zentralschweizer Betrieb täglich bis zu 26 Tonnen Pilzsubstrat. In reiner Handarbeit werden die Pilze während 365 Tagen im Jahr geerntet. Damit kann das optimale Erntestadium der Pilze täglich berücksichtigt werden.

auch bei Vegetariern und Veganern sehr beliebt sind. Die feinen Edelpilze bereichern den Menüplan so auf vielseitige Weise.

**Zu Hause selber Schweizer BIO-Pilze züchten**

Das innovative Unternehmen hat vergangenes Jahr ein Pilzzucht-Set – die Pilzfabrik – entwickelt. Mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung kann so jeder zu Hause seine eigenen Shiitakepilze züchten. Nebenbei entdeckt man Spannendes aus der Welt dieser faszinierenden Lebewesen.

**Nährreiche Leckerbissen**

Die Kernser Edelpilze sind kalorienarm und enthalten wertvolle Vitamine und weitere wichtige Nährstoffe. Sie sind eine hochwertige Eiweissquelle, wodurch sie



Bestellen Sie die Pilzfabrik bequem zu sich nach Hause:  
[www.pilzfabrik.ch](http://www.pilzfabrik.ch)

## NAHRIN – VIEL MEHR ALS NUR BOUILLONS

**Bouillons und Gewürze. Dafür ist Nahrin bekannt. Aber wussten Sie, dass der Nahrungsmittelprofi auch Kurkuma-Kapseln, alkoholfreien Artischocken-Apéro oder biologisch abbaubare Kaffeekapseln im Sortiment führt?**

**Herzhafte Bouillons, feine Saucen und vielseitige Gewürze aus möglichst natürlichen Zutaten.**

Diese Küchenklassiker sorgen in vielen Schweizer Küchen für Würze und Abwechslung. Was viele nicht wissen: Nahrin nutzt ihre langjährige Erfahrung in der Verarbeitung von hochwertigen Rohstoffen auch für die Herstellung von Gesundheitsprodukten und Nahrungsergänzungsmitteln mit Vitaminen, Mineralstoffen oder pflanzlichen Wirkstoffen.

Nahrin fertigt ihre Produkte seit 1954 im Herzen der Schweiz, in Sarnen. Heute sorgen am Hauptsitz rund 110 Personen aus Verwaltung, Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik dafür, dass die hochwertigen Produkte immer frisch ab Werk direkt per Post portofrei zu den Kunden gelangen. Zur nachhaltigen Philosophie des Unternehmens gehört die natür-

liche Ausrichtung der Rezepturen und Verpackungen. So entstanden in den letzten Monaten diverse innovative Produktneuheiten: 100 Prozent natürliche Bouillons, biologisch abbaubare Kaffeekapseln oder diverse Superfoods mit natürlichen Wirkstoffen wie Ingwer, Kurkuma, Artischocken oder Echinacea.

Nahrin Produkte werden in der Schweiz im Direktvertrieb von über 160 Beraterinnen und Beratern oder über den Online-shop verkauft.



Zum Nahrin Webshop:  
[www.nahrin.ch](http://www.nahrin.ch)



# GESCHICHTEN AUS OBWALDEN

# KAPITÄN AUF 469 M Ü. M.

Seit 36 Jahren steht Franz Weiss am Steuer der MS Seestern,  
dem weiss-roten Kursschiff auf dem Sarnersee.  
Ein langer Weg von seinem ersten Flussabenteuer auf der Birs.



## FRANZ WEISS

Kapitän  
MS Seestern

«HIER WIEDER WEG?»

NEIN,

WARUM AUCH?»

Die MS Seestern verkehrt von Ende März bis Ende Oktober mehrmals täglich auf dem Sarnersee. Die Rundfahrt dauert rund 1¼ Stunden.

Den ersten Berührungspunkt mit dem 6,2 Kilometer langen und bis 1,7 Kilometer breiten Sarnersee hatten Franz Weiss und seine 2018 verstorbene Frau Heidi in den frühen 1970er-Jahren als Gäste auf dem Campingplatz in Sarnen. «Wir haben damals landauf, landab nach einem Standplatz für einen Wohnwagen gesucht», erinnert sich der Kapitän. Zu Hause war er damals noch in Baselland, wo er auch geboren wurde. «Als Papierli-Berner», wie er sagt, sein Heimatort sei Langenthal.

Dass seine Heimat heute Obwalden ist, bezweifelt niemand. Seit 1979 steht sein Haus in Wilen – wo sonst? Schliesslich hat man vom Sarner Campingplatz einen direkten Blick auf die Gemeinde am gegenüberliegenden Ufer. Schnell war ihm klar, dass er hier bleiben wollte. Seine ersten Eindrücke beschreibt er als «freundlich; hier kennt und grüsst man sich». Das habe er von Anfang an geschätzt, schätze er bis heute. Genau wie die Selbstverständlichkeit, mit der er in Obwalden aufgenommen worden ist. In den Vereinen etwa. Zuerst in der Älplergesellschaft Wilen, dann in der Schützengesellschaft Kägiswil, seit 1993 auch im Jodlerclub «Echo vom Glauenberg». «Da hat man mich eingeladen», freut er sich. «Seither bin ich Aktiv- und inzwischen sogar Ehrenmitglied.»

Die Schifffahrt-Saison auf dem Sarnersee dauert in der Regel von Ende März bis Ende Oktober. Als grösste Herausforderung für sein kleines Unternehmen – neben der MS Seestern gehört ihm auch der Seefeld-Im-

biss in Sarnen; früher von seiner Frau, heute von seinem Enkel Michel geführt – bezeichnet er das Wetter. Doch gerade, wenn das mal nicht so gut ist, steigt die Nachfrage nach seinem Jodler-Kafi. Der «Schuss» in diesem alkoholhaltigen Erwachsenengetränk sei eine Spezialmischung. Mehr könne er dazu auf keinen Fall verraten. Wie er aufs Wasser kam, ist hingegen kein Geheimnis: Er sei dem Element seit seinen Kindertagen an der Birs verbunden. Da hätte er zwar nicht mehr als einen Lastwagenschlauch dirigiert, grinst der 80-Jährige. «Aber jedes nächste Boot war eine Nummer grösser. Erst eine Jolle, dann ein Motorboot, schliesslich die MS Seestern.» Das Fahrgastschiff, so die korrekte Typenbezeichnung, sei ursprünglich für 75 Personen zugelassen gewesen. «Wir haben die Zahl der Passagiere auf 60 reduziert», erzählt Weiss.

Warum? «Damit ist es mir erlaubt, das Schiff alleine zu steuern», antwortet er, ganz Unternehmer. Wie jedes Passagierschiff in der Schweiz unterliegt auch die MS Seestern einer eidgenössischen Konzession und damit der Kontrolle des Bundesamts für Verkehr.

Gab es jemals einen anderen Traum, als Kapitän auf 469 m.ü.M. zu sein? Die Antwort kommt sofort: «Nein. Ich habe die Schifffahrt von Felix Heymann übernommen, der sie selbst 50 Jahre lang betrieben hat. Dieses Erbe ist meine Berufung.» Eine spezielle Motivation, um morgens aufzustehen, braucht Weiss bis heute nicht. «Das ergibt sich. Mal schon um 5.45 Uhr, mal erst

um 7.00 Uhr.» Und die Zukunft? «Die liegt irgendwann in den Händen der Enkel; das haben wir alles vorbereitet. Doch solange ich noch kann, solange mir die Gesundheit keinen Streich spielt, bleibe ich selbst Kapitän.»

Und das ist gut so. Auch diesen Sommer dürfen sich Gäste auf den Kapitän freuen, der auch nach 36 Jahren immer einen Scherz auf den Lippen hat, immer gut gelaunt und immer zuvorkommend ist.

### WILLKOMMEN AN BORD

Nicht nur von der Obwaldner Natur kann man sich an Bord der MS Seestern begeistern lassen, Franz Weiss bietet auch kulinarische Erlebnisse an – den beliebten Sonntagsbrunch etwa oder ein Candle-Light-Dinner. Und auch für private Feiern und Firmenanlässe kann man sie buchen.

Schiffsmasse

20 METER LANG, 4,2 METER BREIT

Motorstärke

200 PS

Baujahr

1963

Alle Details und weitere Informationen:

[www.ms-seestern.ch](http://www.ms-seestern.ch)





# EINFACH UND INDIVIDUELL

Christian Halter ist Gastgeber im Landgasthof Grossteil in Giswil – dem Haus, in dem er aufgewachsen ist. Heute kommen hier nicht nur genussfreudige Gäste zusammen, oft begegnet man in der Gaststube gleich drei Halter-Generationen.



## CHRISTIAN HALTER

Gastgeber und Küchenchef im Landgasthof Grossteil, Giswil

«ESSEN SOLL

GLÜCKLICH MACHEN.»

Der Landgasthof Grossteil steht seit November 1960 unter Führung der Familie Halter. Noch bis im Oktober 2021 finden monatlich Jubiläumsveranstaltungen statt. Landgasthof Grossteil: Der ideale Ausgangspunkt für Ihre Ferien.

Christian Halter blickt von der Terrasse des Landgasthofs, den er zusammen mit seiner Frau Angelika in dritter Generation führt, hinunter zum Sarnersee und sinniert: «Essen. Das ist so viel mehr als Verpflegung.» Seine Leidenschaft für Kulinarisches wird nur überboten von jener als Gastgeber. Gut, vielleicht noch von der als Familienmensch.

Aber irgendwie hängt das alles zusammen, hier in und um das idyllisch gelegene rote Traditionshaus. Fakt ist, Christians Berufswahl wurde direkt davon beeinflusst, dass er selbst hier aufgewachsen ist. «Ich bin ganz einfach dem Vorbild meiner Eltern gefolgt, die mir hier die schönste Kindheit ermöglicht haben, die ich mir vorstellen kann», erzählt der zweifache Familienvater und ergänzt froh gelaunt: «Genau das woll-

te ich auch für meine Söhne.» Vor 15 Jahren war es dann so weit. Nach Lehr- und Wanderjahren in verschiedenen Landesteilen und im benachbarten Ausland kehrte Christian Halter, zusammen mit seiner aus Bayern stammenden Frau, hierher zurück, um den Betrieb von seinen Eltern zu übernehmen. Seither geben er und Angelika dem Haus ihre eigene, individuelle Note. Die ist geprägt von persönlicher Gastfreundschaft, der Überzeugung, dass nur wer selbst genießt, auch anderen Genuss bereiten kann, und einer regional und saisonal ausgerichteten Spezialitätenküche, in der man weiss, wann ein Speisekarten-Klassiker eine Neuinterpretation à la Grossteil verträgt und wann er besser nach Originalrezept auf den Tisch gebracht wird.

Den Anspruch von Halters Küche kann man sich jetzt auch heimholen – das Menü rechts hat er mit Zutaten aus Obwaldner Produktion exklusiv für uns kreiert. Aktuell steht es im Grossteil auf der Karte. Die Zutaten sind auch in unseren Pop-Up Stores erhältlich.



Das gesamte Menü mit Vorspeise und Dessert ist hier oder im Pop-Up Store in Basel zu finden.

## «Poulet-Cordon bleu»

für 4 Personen



Zubereiten: 30 Min.

Kochen: 10 Min.

Auf dem Tisch in 40 Min.

### Zutaten

#### Poulet-Cordon bleu:

4 Stk. Pouletbrust (CH)  
4 Stk. Tranchen gekochter Schinken  
200 g geräucherter Raclettekäse von der Käserei Seiler  
2 Stk. Eier  
300 g Paniermehl, leicht gewürzt  
100 g Bratbutter

#### Kernser UrDinkel-Magronen:

240 g Kernser UrDinkel-Äpler-Magronen  
2 l gesalzenes Wasser  
100 g Butter  
Zum Abschmecken Salz, Pfeffer, gemahlene Muskatnuss, eventuell Obwaldner Sbrinz gerieben

#### Junges Gemüse:

60 g Baby-Karotten  
8 Stk. Baby-Maiskolben  
100 g Brokkoli-Röschen  
50 g Pflanzenölcreme  
Zum Abschmecken Salz und Pfeffer aus der Mühle

### Zubereitung

#### Poulet-Cordon bleu:

Pouletbrust quer halbieren, Raclettekäse zu feinen Tranchen schneiden, 50 Gramm Raclettekäse in eine Schinkentranche einwickeln und zwischen die Poulethälften klemmen. Die Eier mit der Essgabel aufschlagen, die gefüllten Pouletbrüste darin wenden, im Paniermehl panieren. Bratbutter in der Pfanne auf ca. 170 Grad erhitzen, Cordon bleu beidseitig goldig braten, Hitze reduzieren, fertig braten, bis der Käse leicht herauschmilzt.

#### Kernser UrDinkel-Magronen:

Wasser mit Salz aufkochen, Magronen zufügen, sofort gut verrühren, auf kleiner Stufe 6–7 Minuten leicht köcheln lassen, abschütten in ein Sieb, gleich die Butter in derselben Pfanne zergehen lassen, Magronen wieder zufügen, durchschwenken. Abschmecken und, wer möchte, mit geriebenem Sbrinz vermischen.

#### Junges Gemüse:

Karotten schälen, halbieren, im Wasser kurz blanchieren, abschütten. Maiskölbchen waschen, ebenfalls im Wasser kurz bis zur richtigen Konsistenz blanchieren. Brokkoli in kleine Röschen brechen, im Wasser ohne Salz 2 Minuten kochen. Pflanzenölcreme in der Pfanne erhitzen (Teflon- oder Wok-Pfanne), sämtliche Gemüse kurz durchschwenken, abschmecken und anrichten.

### Ä Guetä!

#### VORSPEISE

### Kernser Edelpilze



#### Schweizer BIO-Edelpilze

Auf Substrat mit Schweizer Holz als Hauptbestandteil gedeihen im Herzen der Schweiz geschmacksintensive und vom Aroma an Wildpilze erinnernde BIO-Edelpilze. Durch eine schonende Trocknung werden die nährstoffreichen Pilze nicht nur haltbar gemacht, der Pilzgeschmack wird dadurch sogar noch intensiver.

#### VORSPEISE

### Nahrin



#### Kräuter-Bergsalz

Kräutersalz mit Schweizer Bergsalz, Kräutern und Gemüse. Hochwertiges Bergsalz aus den Salinen in Bex (Waadt) erhält durch ausgesuchte Kräuter wie Petersilie, Liebstöckel, Kerbel und viele mehr sein würziges Aroma. Zwiebeln, Knoblauch und Olivenöl runden den feinen Geschmack ab. Das vielseitige Kräutersalz ohne Geschmacksverstärker ist ideal zum Salzen und Würzen. Ein Alpensalz für alle Fälle.

#### VORSPEISE

### Bruno's Best



#### Italienisch - der Klassiker

Bruno's Salatsauce Italienisch ist eine echte Alternative für Fans italienischer Salatsaucen. Sie enthält wertvolles Olivenöl, kalt gepresstes Schweizer Rapsöl und hochwertigen Balsamicoessig. Diese Zutaten sowie frischer Knoblauch und mediterrane Kräuter verleihen ihr eine typisch italienische Note.

#### HAUPTGANG

### Seiler Käse



#### Genuss zum Dahinschmelzen

In einer echten Rauchkammer geräuchert besticht der Seiler Raclette geräuchert durch seinen authentischen Geschmack. Das volle, kräftige Aroma entfaltet sich besonders, wenn man ihn cremig schmilzt, und passt ausgezeichnet zu herzhaften Speisen. Hergestellt im Herzen der Schweiz mit regionaler Milch, treffen ausgezeichnete Qualität, Traditionsrezept und Moderne aufeinander.

#### HAUPTGANG

### Kernser Pasta



#### Erfinder der «Original Äplermagronen»

Im Jahr 1965 haben wir zum ersten Mal die «Original Äplermagronen» produziert. Es war die Geburtsstunde des Schweizer Klassikers, den es heute noch gibt. Vor gut 20 Jahren haben wir uns an etwas Neues gewagt: Äplermagronen aus 100% Schweizer UrDinkel und mit Schweizer Freilandeiern. Dank dem wertvollen Schweizer Getreide ist unsere UrDinkel-Pasta reich an Ballaststoffen und eine Proteinquelle. Testen Sie das neue Original.

#### DESSERT

### bio-familia



#### Bio Knusper Protein Choco

Das Bio Knuspermüsli mit Schokoladengenuss und Protein. Das neue familia Bio Knusper Protein Choco enthält wertvolle pflanzliche Proteine aus Kürbiskernen und Vollkornhafer. Lokal angebaute Bio-Knospe-Kürbiskerne wurden schonend zu einem hochwertigen Kürbiskernproteinpulver verarbeitet. Der schokoladige und zugleich vegane Vollkorn-Knuspergenuss verbindet so Nachhaltigkeit und Gesundheit in einem.

## PILATUS

## AUF DEM DRACHENBERG



**Kaum ein Berg in der Schweiz, vielleicht der Welt, ist so vielfältig wie der Pilatus. Das Freizeitangebot hier allein als «abwechslungsreich» zu bezeichnen, wäre, als würde man die Flamme eines bengalischen Zündholzes mit dem Feuer vergleichen, das ein Drache aus seinem Rachen speit. Und schon sind wir mittendrin im Erlebnis Pilatus.**



Der 2132 Meter hohe Gipfel wird nicht umsonst auch als Drachenberg bezeichnet. Er verdankt das den Fabelwesen, die alten Erzählungen zufolge hier einst heimisch waren. Heute lassen verschiedene Erlebnisse Besucherinnen und Besucher an den Drachen-Sagen teilhaben. Dafür begibt man sich auf die Fräkmüntegg. Die liegt, wie Einheimische wissen, «direkt ums Eck», ist eines der beliebten Ausflugsziele am Pilatus, Standort des grössten Seilparks der Zentralschweiz, einer Sommer-Rodelbahn und auch folgender Attraktionen:

#### **Abheben und losfliegen – der «Dragon Glider»**

Imposant flankieren hölzerne Drachenskulpturen die Startplattform zu diesem eindrücklichen Flugabenteuer. Bequem im Gleitschirm-Sitz gesichert, schwebt man an der Stahlkonstruktion dieser innovativen Seilbahn (die erste ihrer Art auf Schweizer Boden) sanft durch den Wald – einmal hoch, dann wieder tief, die Bäume zum Greifen nah – und dem Ziel, der «Drachenalp», entgegen.

#### **Bäumig unterwegs – im «Wipfelpfad»**

Wohligem Nestern gleichen die 13 Plattformen in den Bäumen des kostenlosen «Wipfelpfads», sind sie doch, wie die schmalen Holzstege, die sie verbinden, von robusten Fangnetzen umgeben. Doch hier «wipfelt» man nicht nur zwischen Bäumen, man ist mit dem Wald quasi auf Du und Du, lernt ihn und seine Bewohnerinnen und Bewohner – Rothirsche zum Beispiel – schrittweise besser kennen und verstehen.

#### **«Drachenalp» – do gfallt's mer halt**

Nach all dem Spass gönnt man sich hier eine gleichermassen aussichts- wie genussreiche Pause. Offen und doch geschützt die grosszügige Terrasse mit den rustikalen Holzmöbeln, das Schatten spendende Dach den Flügeln eines Drachen nachempfunden. Feuer macht man an der grossen Grillstelle selber; am Kiosk gibts das Grillgut, Getränke und weitere Leckereien.

#### **«Tree Tents» – schlafen im Drachennest**

Sanft schaukeln sie im Wind und wir mit ihnen; gerade ist die Sonne untergegangen,

die Sterne sind zum Greifen nah – wir bereiten uns auf eine Nacht im «Tree Tent», im knapp über dem Boden zwischen Bäumen gespannten Baumzelt, vor. Eben noch stand uns der Seilpark exklusiv zur Verfügung, das Abendessen vom Buffet war lecker und der Begriff «Luftschloss» bekommt eine ganz neue Bedeutung.

#### **BEWÄHRT UND INNOVATIV**

#### **«Goldene Rundfahrt» – die Tour mit Schiff, Zahnrad- und Luftseilbahnen**

Schiffahrt-Station Luzern. Alle einsteigen, bitte. Die «Goldene Rundfahrt» beginnt, Ziel sind die schönsten Flecken rund um den Pilatus: Vierwaldstättersee – Alpnachstad – die steilste Zahnradbahn der Welt, sie führt auf den Pilatus-Gipfel auf 2132 m ü. M. – «Dragon Ride» – Panorama-Gondelbahn – Kriens. Wow.

#### **Schlafen auf 2132 m ü. M. – die Pilatus Kulm Hotels**

Hier scheint er möglich, der Griff nach den Sternen. Man meint, sie leuchten hier heller als anderswo. Den Sonnenuntergang haben wir im festlichen Restaurant Pilatus-Kulm erlebt, jetzt liegt eine von der Welt entrückte Nacht vor uns. Und zum Sonnenanfang? Haben wir wieder einen Logenplatz. Ist der Wecker gestellt?

#### **Innovativ – auch morgen**

Aufmerksamen Beobachterinnen und Beobachtern dürfte diesen Sommer auffallen, dass auf der Pilatus-Zahnradstrecke ausserhalb der Betriebszeiten ein Wagen in neuem Design verkehrt; seine äusseren Merkmale sind der moderne rote Tragrahmen und viel Glas. Dabei handelt es sich um den Testbetrieb der neuen Triebwagen, die ab 2023 zum Einsatz kommen. Bis es so weit ist, kann man sich noch an Fahrten mit den aktuellen – historischen – Triebwagen erfreuen.



Weitere Informationen:  
[www.pilatus.ch](http://www.pilatus.ch)

# ANLÄSSE EVENTS

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

Die Durchführung der Events ist aufgrund der Pandemie nicht sichergestellt. Aktuelle Informationen finden Sie auf [www.obwalden-tourismus.ch](http://www.obwalden-tourismus.ch).



**Feste feiern, wie sie fallen. Traditionen pflegen. Sport und Kultur sind einander gewachsen. Langweilig wird es in Obwalden nie.**



KLASSIK/MUSIK

## KAMMERMUSIK

**Klassik seit 2008.**

«erstKlassik am Sarnersee» bringt während zweier Wochen an unterschiedlichen Orten rund um den 7,5 km<sup>2</sup> grossen See Kammermusik-Konzerte nationaler und internationaler Interpretinnen und Interpreten zur Aufführung. Die 14. Durchführung steht unter dem Motto «en famille»; ein Titel, der sich auf Familien von Musizierenden, Komponierenden und Instrumenten bezieht, aber auch auf die Verbindung zwischen den Musikerinnen und Musikern und ihrem Publikum.

Wann

9. BIS 26. JUNI 2021

Wo

SARNEN, ENGELBERG

Alle Details und weitere Informationen:

[www.erstklassik.ch](http://www.erstklassik.ch)



KULTUR

## OBWALD

**Volkskulturfest.**

Wie wirken Kulturen auf-, mit- und zwischeneinander? Antworten auf diese Frage gibt es bei «Obwald», dem Festival, das den Blick für das Eigene und das Fremde, für Ähnlichkeiten und Unterschiede schärft. Vergangene Ausgaben zeigten etwa die Kombinationen Italien – Tessin – Obwalden, Mali – Bern – Obwalden oder auch Vietnam – Toggenburg – Obwalden.

Wann

DONNERSTAG BIS SONNTAG, 26. BIS 29. AUGUST 2021

Wo

GISWIL

Alle Details und weitere Informationen:

[www.obwald.ch](http://www.obwald.ch)



SPORT

## SWITZERLAND MARATHON LIGHT

**Volksfest im Laufschrift.**

Bereits zum achten Mal findet im September der schönste Lauf der Schweiz statt. Ein Volksfest im Laufschrift sozusagen, entlang oder rund um den Sarnersee. Unter dem Motto «Ein Event, fünf Rennen» ist die ganze Familie angesprochen – gelaufen wird über die Halbmarathon-Distanz, über 10 km, 5 km («Run & Fun»), 400 m («Mini-Run» für alle im Kindergartenalter oder darunter) und 800 m, respektive 1200 m (Viktor Röthlins Klassenduell für Schülerinnen und Schüler). Die Anmeldung ist jetzt offen.

Wann

SAMSTAG/SONNTAG, 4./5. SEPTEMBER 2021

Wo

SARNEN

Alle Details und weitere Informationen:

[www.marathon.ch](http://www.marathon.ch)



SPORT

## O-TOUR BIKE MARATHON

**Grösstes Bikerennen der Zentralschweiz.**

Rund 1000 Fahrerinnen und Fahrer gehen in Alpnach an den Start, um vor der Obwaldner Kulisse in die Pedale zu treten. Die «o-tour» ist Teil der Schweizer Bike-Marathonserie und einziger Zentralschweizer Event der «UCI MTB Marathon Series». Bekannt ist sie auch für ihren besonders familiären Charakter und die kinderfreundliche Gestaltung des Anlasses.

Wann

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2021

Wo

ALPNACH

Alle Details und weitere Informationen:

[www.o-tour.ch](http://www.o-tour.ch)



# GESCHICHTE ERLEBEN

Seit Anfang Februar leitet die Sarner Ethnologin Pamina Sigrist das Historische Museum Obwalden. Sie erzählt uns, was ihre Pläne sind.

**W**er als Elfjährige die Eltern auf eine Studienreise nach Indonesien begleitet und dort mit lässiger Selbstverständlichkeit, aber ohne gemeinsame Sprache ganze Tage mit einheimischen Kindern verbringt, kann zweifellos eine ganz eigene Offenheit entwickeln. Pamina Sigrist kommt sie jetzt – nach einem Ethnologiestudium in Bern, Forschungsarbeit in Ghana, der Arbeit für eine Menschenrechtsorganisation und zehn Jahren bei der Obwaldner Fachstelle für Gesellschaftsfragen – als Leiterin des Historischen Museums Obwalden abermals gelegen.

**Pamina Sigrist, reden wir, bevor wir auf Ihre berufliche Tätigkeit eingehen, über Ihr Zuhause.**

Sehr gern. Ich lebe mit meiner Familie im «Haus am Grund» – einem der ältesten Häuser in Sarnen. Hier spürt man stark die Vergangenheit, lebt mit ihr. Ich denke da etwa an all die schiefen Winkel oder an die Treppengeländer, die über die Jahrhunderte von vorbeigehenden Menschen organisch geformt worden sind, oder auch an die Holzpflocke, die in unserem denkmalgeschützten Heim als Geisterfänger in der Wand stecken.

**Eine Parallele zu anderen Kulturen, denen Sie schon begegnet sind?**

Sicher zu meinem vorhergehenden Zuhause in Nord-Ghana. Da habe ich in einer Lehmhütte gelebt; das Konzept rechter Winkel kennt man dort nicht. Von daher bin ich glücklich, hier leben zu können. Eine sterile Neubauwohnung würde mir nicht entsprechen.

**Wie fiel der Entscheid für ein Ethnologiestudium?**

Ich hatte immer schon, bereits als Kind, ein Interesse an fremden Kulturen. Mit 11 kam dann die Reise nach Indonesien, die hat mich sicher beeinflusst. Mit 18 habe ich die Sommerferien in Ghana verbracht, das Land wurde mir zu einer zweiten Heimat.



## PAMINA SIGRIST

Museumsleiterin  
Historisches Museum Obwalden,  
Sarnen

«OBWALDEN PFLEGT SEINE  
TRADITIONEN UND IST GLEICH-  
ZEITIG OFFEN FÜR NEUES.»

Irgendwann habe ich entschieden, meine Erlebnisse im Ausland, mein wachsendes Wissen und meine anderen Interessen zu verknüpfen.

**Und jetzt also das Historische Museum Obwalden. Was hat Sie an dieser Aufgabe gereizt?**

Vorab das volkskundliche Element auf lokaler Ebene, in meiner Heimat. Hier setze ich mich mit verschiedenen Ebenen der Obwaldner Geschichte auseinander und schliesse auch einen Kreis, denn schon mein Vater und mein Grossvater haben sich damit beschäftigt.

Der Grossvater, Christian Sigrist, hat sich in Miniaturen mit dem vorindustriellen ländlichen Alltag in Obwalden auseinandergesetzt; Pamina Sigrist ist Vorstandsmitglied der nach ihm benannten Sammlung. Ihr Vater ist der Bildhauer und Innerschweizer Kulturpreisträger Kurt Sigrist, der sich unter anderem der «Innerschweizer Innerlichkeit» gewidmet hat.

**Was dürfen wir im Museum unter Ihrer Leitung erwarten?**

Grundsätzlich wollen wir in unserer Arbeit immer einen Bezug zur heutigen Zeit herstellen; unsere Ausstellungen sollen gesellschaftlich nachvollziehbar und für das Publikum relevant

sein. Im Kern der Auseinandersetzung sehe ich dabei drei Elemente: die wissenschaftliche Aufarbeitung, die didaktische Aufbereitung sowie die visuell-gestalterische Darstellung.

**Und worauf können wir uns thematisch freuen?**

Auf unsere Ausstellung «Gweerigi Fraiwä – eine Demonstration unerhörter Weiblichkeit». Frauen sind in der Geschichte oft unsichtbar. Die Ausstellung «Gweerigi Fraiwä» wirft einen Blick auf bemerkenswerte Frauen aus Obwalden und ihre Lebenswelten. Sie beleuchtet politische und gesellschaftliche Entwicklungen, die den Alltag der Frauen (und Männer) in Obwalden prägten und zum Teil bis heute nachwirken. Sinnlich umrahmt wird die Ausstellung mit der Fotoreihe «Spinnereien» von der Obwaldner Künstlerin Nicole Buchmann.

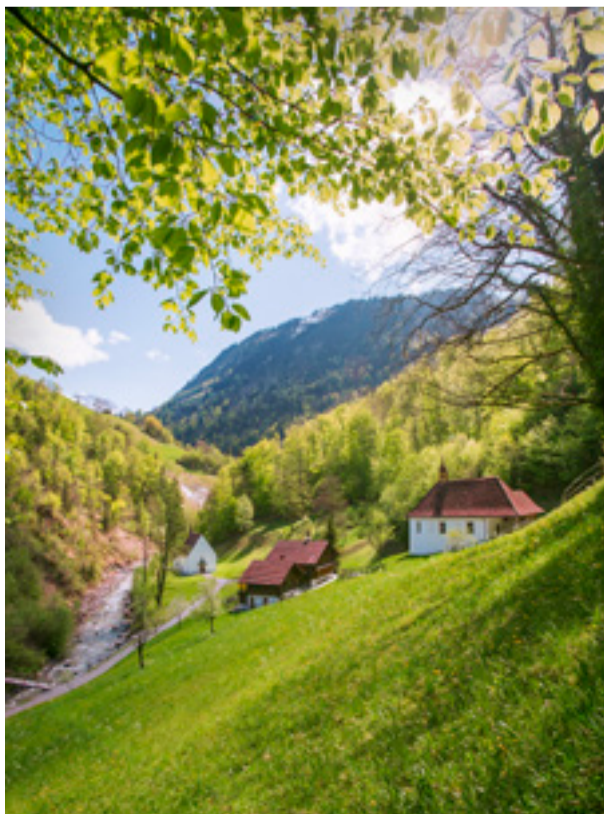
**Was macht Ihrer Meinung nach die Obwaldner Kultur aus?**

Ich glaube, wir haben eine grosse Verwurzelung in unseren Traditionen und trotzdem die Offenheit, Neues willkommen zu heissen.



Weitere Informationen:  
[www.museum-obwalden.ch](http://www.museum-obwalden.ch)

## GESCHICHTEN AUS OBWALDEN STILLE UND FRIEDEN IM RANFT



Ranft, untrennbar verbunden mit Bruder Klaus.

**U**nmittelbar nah sind Geburtsort, Lebens- und Wirkungsstätten im Flüeli und Ranft sowie das Grab in Sachseln der spirituellen, politischen und kulturellen Leitfigur der Schweiz, Niklaus von Flüe.

Bruder Klaus, wie sich der Einsiedler im Ranft nannte, lebte hier 20 Jahre als viel besuchter Ratgeber und Mittler, betete, dachte nach und wurde zum Friedensstifter der Schweiz. Heiliggesprochen nach 1947.

Ein unbequemer Heiliger. Sein Weggehen, sein 20-jähriges Fasten stossen an. Dorothee Wyss, seine Frau, engste Vertraute und Beschützerin, machte seinen Lebensweg erst möglich. Ihre Geschichte berührt bis heute.



Weitere Informationen:  
[www.bruderklus.com](http://www.bruderklus.com)

ANZEIGE



**BRUDER KLAUS**  
Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

Pilger- und Sakralraum Sachseln, Flüeli und Ranft  
[www.bruderklus.com](http://www.bruderklus.com)

# MELCHSEE-FRUTT

## KRAFT TANKEN



**Auf der weiten Hochebene der Melchsee-Frutt erleben Menschen dieses begehrte alpine Phänomen, das sich in tiefem Durchatmen äussert: Sie kommen zur Ruhe und finden neue Energie.**

**Z**u Fuss oder auf dem Mountainbike, bei Wanderungen entlang der tiefblauen Bergseen oder auf verlassenen Pfaden zum Mittelpunkt der Schweiz, alleine oder als Familie... Hier hat man Zeit – und vergisst sie gerade darum. So entkommt man dem Alltag, entzieht sich dem routinierten Einerlei und erkennt den unbegrenzten Wert sommerlicher Bergfrische.

### Erlebnisswelt

Unterstützt wird dieses entspannte Gefühl von der offenen Bergkulisse – man ist umgeben von einem einzigartigen Panorama und doch nie eingeeengt. Von Luzern aus ist die Talstation Stöckalp mit dem Auto in nur 30 Minuten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in einer Stunde erreichbar. Nur gerade 12 Minuten dauert die Gondelfahrt auf das Hochplateau. Hier angekommen, bieten sich von der bewirtschafteten Alp aus spektakuläre Ausblicke auf die Zentralschweizer Bergwelt. Nicht selten lassen sich in dieser Naturidylle heimische Alpentiere wie Bartgeier, Adler oder Murmeltiere sehen. Einmalige Begegnungen, von denen man zu Hause – oder auf Instagram? – gerne erzählt.

### VIELFÄLTIGE SOMMERAKTIVITÄTEN ZU FAIREN PREISEN

#### Bergfrische

Wird es im Tal so richtig heiss, herrschen auf dem Hochplateau angenehme Temperaturen und das ausgedehnte Wanderwegenetz erfreut Geniesser und Gipfelstürmerinnen gleichermassen.

Die Vier-Seen-Höhenwanderung verbindet die «Frutt» mit dem benachbarten Engelberg. Diese abwechslungsreiche Wanderung führt den Namen gebenden kristallklaren Seen entlang, aber auch Alpenflora und fesselnde Fernblicke prägen diese charakteristische Tour durch die Obwaldner Bergwelt. Beliebig verkürzt kann die Wanderung durch Nutzung der Bergbahn oder des Frutt-Zugs werden.

Konditionsstarke können von Melchsee-Frutt bis zum Mittelpunkt der Schweiz auf der Älggialp wandern. Weitab von Hektik und Verkehr eignet sich auch dieses Ziel gut, um Ruhe und Erholung zu finden und vielleicht sogar die eigene Mitte neu zu entdecken.

#### Fruttli-Weg

Rund um den Melchsee befinden sich zehn Stationen, die auf spielerische Art das Wissen über das Murmeltier fördern. Kleine und grosse Gäste erfahren hier Neues von Fruttli und erforschen Spielplätze und deren Attraktionen – gleich beim Start etwa die des neuen Kinderspielplatzes «Uf dr Wildi». Das Älplerdörfli mit seinem See, seiner Scheune und der Tunnelrutsche, den Schaukeln, der Seilbahn, dem plätschernenden Brunnen sowie vielen weiteren Holzunikaten, die alle mit viel Liebe zum Detail geschaffen worden sind, lässt Kinderherzen höherschlagen.

#### Frutt-Zug

Wer die eindrückliche Bergkulisse fahrend erkunden möchte, setzt sich in den Frutt-Zug und lässt sich im Stundentakt zwischen Melchsee-Frutt und Tannalp hin- oder hertransportieren. Während angenehm der Fahrtwind durch die geöffneten Fenster zieht, werden interessante Informationen zur einheimischen Flora und Fauna vermittelt.

Auf der Hälfte der Strecke besteht die Möglichkeit, auf die Pendelbahn auf den Bonistock umzusteigen. Hier geniesst man das grandiose Panorama und erlebt die ganze Vielfalt des bunten Alpensommers.

#### Petri Heil!

An drei der idyllischen Bergseen ist das Fischen erlaubt. Fast meditativ präsentiert sich das geduldige Warten auf das Zucken der Angelrute vor der imposanten Berglandschaft. Belohnt wird es, bestenfalls, mit einem Fischgericht, das je nach Fangglück aus Forelle, Saibling oder Egli besteht.

Wer auf Melchsee-Frutt einmal zur Ruhe gekommen ist und neue Energie getankt hat, sei es am Ufer eines Sees oder bei einer der vielen anderen Aktivitäten oder «Passivitäten», dürfte diese ursprüngliche Ebene auf knapp 2000 m ü. M. gerne wieder besuchen. Nah genug liegt sie ja.



Weitere Informationen:  
[www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch)



WAS GIBTS NEUES?

# AKTUELL



NEU AUF MELCHSEE-FRUTT

## VIKTOR RÖTHLIN TRAILS

**E**hrenbürger von Kerns ist er schon, jetzt kriegt Viktor Röthlin auch noch die eigene Laufstrecke in seiner Heimatgemeinde. Und wer den ehemaligen Marathonspitzenläufer kennt, weiss, dass er jeweils nicht den einfachsten Weg wählte. Und so nimmt er uns mit auf die wunderschöne Melchsee-Frutt.

### Jetzt ausprobieren

Analog zu den Skipisten sind auch die Viktor Röthlin Trails mit den Farben blau, rot und schwarz gekennzeichnet. Der blaue Trail kann sehr gut von Trailrunning-Neulingen oder Familien absolviert werden. Beim roten Trail ist schon etwas mehr Grundkondition und eine gute Trittsicherheit gefragt. Und nach dem Absolvieren der schwarzen Route hat jeweils auch Viktor abends keine Einschlafprobleme.

Bei jeder Abzweigung weist ein Pfeil den Weg, auf fixe Kilometermarkierungen wurde aber bewusst verzichtet, denn Viktor will uns seine Heimat in ihrer natürlichsten Art und Schönheit präsentieren. Start und Ziel befinden sich, für alle drei Trails, direkt vor der Bergstation der Gondelbahn auf Melchsee-Frutt. Für die rote und schwarze Runde empfiehlt Viktor, richtige Trailrunningschuhe zu tragen. Und für die warme Dusche nach dem atemberaubenden Run ist auch gesorgt. Bei der alten Bergstation befindet sich eine Garderobe. Den Schlüssel dazu gibt es bei der Kasse. Und bevor man losläuft, kann man dort natürlich auch seine Wechselkleider einschliessen.

### E-BIKE-LADESTATION

## ENERGIE FÜR DAS BIKE

**A**us einem gemeinsamen Lernen-Wettbewerb der Sportbahnen Melchsee-Frutt, des Forums Frutt und des Elektrizitätswerks Obwalden entstanden im vergangenen Sommer und Herbst drei verschiedene E-Bike-Ladestationen im Gebiet der Melch-

see-Frutt. Die Ladestationen können ab diesem Sommer von E-Bike-Begeisterten genutzt werden und gewährleisten einen vollen Akku für die Erkundung der traumhaften Berglandschaft des Hochplateaus Melchsee-Frutt.



NEU IM SOMMER 2021

## DOROTHEE WYSS – EINE AUSSERGEWÖHNLICHE FRAU

Kunstprojekt:  
«Ein Bild von Dorothee?»

Judith Albert  
Moritz Hossli  
Christian Kathriner

9.5. BIS 1.11.2021

Kunstprojekt  
«Ein Bild von  
Dorothee?»

Alle Details  
und weitere  
Informationen:

[www.bruderklaus.com](http://www.bruderklaus.com)



Ein Bild von Dorothee?  
9. Mai – 1. November 2021  
Sachseln/Flüeli-Ranft  
[www.bruderklaus.com](http://www.bruderklaus.com)

**D**arstellungen von Niklaus von Flüe sind seit Jahrhunderten in grosser Vielfalt und mit unterschiedlichem Zugang bekannt. Bildnisse von Dorothee Wyss sind eher selten, z. T. werden ihr diese nicht gerecht. Mit dem Kunstprojekt «Ein Bild von Dorothee?» will der Förderverein die Auseinandersetzung mit Dorothee Wyss anregen. Dazu wurden die drei renommierten Obwaldner Kunstschaaffenden Judith Albert, Moritz Hossli und Christian Kathriner eingeladen, sich künstlerisch mit Dorothee Wyss zu beschäftigen. Frei in der Gestaltung und dem Ort der öffentlichen Präsentation haben sie sehr unterschiedliche Projekte entwickelt. Drei Arbeiten, die sich

wunderbar ergänzen und auf ihre je eigene Art die Abwesenheit von Dorothee sichtbar machen. Kunst, die eine vielschichtige Annäherung an Dorothee Wyss ermöglicht und zur Auseinandersetzung mit ihr anregt.

Judith Alberts subtile Videoarbeit wird im Wohnhaus von Niklaus und Dorothee im Flüeli zu sehen sein. Moritz Hossli verleiht Dorothee mit einem Glocken-Werk eine flüchtige Stimme im Flüeli. Die Videoarbeit dazu ist Teil der Ausstellung im Museum Bruder Klaus Sachseln. In der Pfarrkirche Sachseln (Empore) wird die textile Installation von Christian Kathriner zum Nachdenken auffordern.

ANZEIGEN

## GÖNNEN SIE SICH EINE ATEMPAUSE



SAISON  
12.06.2021 BIS  
17.10.2021

KINDER GRATIS

Kinder bis 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen fahren im Sommer auf allen Anlagen gratis!



# MIT DER SEILBAHN IN DIE FERIE

**Alpsommer und Ferien-  
genuss im Herzen  
der Zentralschweiz**

Alle Details und weitere  
Informationen:  
[www.turren.ch](http://www.turren.ch)



## **Auf Turren finden Sie ideale Voraussetzungen für erholsame Ausflüge, Ferien oder gemütliche Gruppenanlässe**

Oberhalb von Lungern auf 1562 Metern erwartet Sie der Turren, umrahmt von der imposanten Gebirgskulisse des Wetterhorns, Mittelhorns und Rosenhorns mit Rosenlouwigletscher. Das beliebte Restaurant Turren sowie das Gästehaus setzen auf sanften Tourismus, so erwartet Sie ein von Ruhe und intakter Natur geprägtes Umfeld.

## **Aktive Freizeitgestaltung inmitten unberührter Naturlandschaften**

Das beliebte Ausflugsgebiet Turren-Schönbüel verfügt über ein abwechslungsreiches und gut erschlossenes Wanderwegnetz von Lungern bis zum Brienerer Rothorn. Der national bekannte Schmetterlingspfad führt an Magerwiesen und Waldrändern

vorbei hinunter ins Tal nach Lungern oder Kaiserstuhl. Spazierwege, Grillstellen und Aussichtspunkte bieten sich zum Verweilen und Innehalten an.

## **Kulinarischer Genuss krönt den Sommerausflug**

Neben der Bergstation liegt das Restaurant Turren und erwartet Sie mit einer grossen Sonnenterrasse und regionalen Spezialitäten. Ob Sie nach einer ausgiebigen Wanderung oder Biketour hier Rast machen oder mit der Seilbahn nach oben fahren, um den traumhaften Ausblick zu geniessen: im Restaurant Turren finden Sie die ideale Kombination aus kulinarischem Genuss und erholsamer Entspannung. Bei einer Übernachtung im modernen Gästehaus bietet sich die einmalige Gelegenheit, bei gemütlichem Ambiente die Abendstimmung und die Ruhe der Berglandschaft zu geniessen.

# FOXTRAIL HERMES

**Knifflige Rätsel lösen,  
geheime Botschaften  
entziffern und mehr  
über den historischen  
Bahnbau erfahren. Mit  
dem Foxtrail Hermes  
entdecken Sie das  
Einzugsgebiet der Zen-  
tralbahn.**

Foxtrail ist ein Erlebnis für Gross und Klein. Mit dieser witzigen und kreativen Schnitzeljagd lässt sich eine Region interaktiv entdecken. Die Reservation vornehmen, Startunterlagen ausdrucken, Ticket am Startbahnhof beziehen – los geht es ab Luzern, Sarnen oder Stans.

Zu Fuss und mit der Zentralbahn nehmen Sie die Verfolgungsjagd auf. Die Spuren des Fuchses führen Sie vorbei an wunderschönen Landschaften und kleinen Dörfern. Unterwegs gilt es verschiedene Rätsel zu lösen, um dem schlaun Tier zu folgen. Dabei entdecken Sie den historischen Bahnbau und finden ein altes Bild aus einem der Familienalben des Fuchses. Nach einer Weile ermüden seine Beine und er erholt sich bei einer Zugfahrt. Werden die geheimen Botschaften korrekt entziffert, klappt es auch mit der Verfolgung auf den Schienen. Falls einmal ein Hinweis

übersehen wird, hilft die Helpline von Foxtrail weiter. Nach knapp 2,5 Stunden Lösen von kniffligen Rätseln geht die Verfolgung dem Ende zu. Die letzten Hinweise befinden sich in Stansstad. Wird der Fuchs gefangen oder entwischt er den Verfolgern? Finden Sie es heraus und entdecken Sie auf spielerische Art die Zentralbahn und deren Einzugsgebiete.

### **Gut zu wissen**

- Start ab Bahnhof Sarnen, Stans oder Luzern
- Ziel Bahnhof Stansstad
- Dauer 2,5 Stunden
- Geeignet für Kinder ab 6–8 Jahren
- Trail gibt es in Deutsch und Englisch
- Kinderwagentauglich



Alle Details und weitere  
Informationen:  
[www.foxtrail.ch/zentralbahn](http://www.foxtrail.ch/zentralbahn)



# ZUM DAHINSCHMELZEN

**Was haben Militärflugzeuge  
und Raclette gemeinsam?**

Vor über achtzig Jahren wurde in Giswil am Fusse des Brünigs aufgrund seiner strategischen Lage eine grosse Nachschubbasis der Armee gebaut. Dabei entstand das Felsenmagazin Pfedli im Giswilerstock mit zwei 100 Meter langen Kammern als Munitionsstollen. Auch nach Ende des Krieges wurden die beiden Stollen weiter von der Armee genutzt und alles von Lenk- waffen über Triebwerke bis zu ganzen Militärflugzeugen im Tunnel gelagert.

Im unterirdischen Bau, welchen man auf dem Weg in Richtung Mörlialp gerne mal verpasst wegen seines sehr unscheinbaren Einganges, reifen seit knapp zwanzig Jahren die mehrfach preisgekrönten Raclette der Seiler Käserei AG. «Die konstante Temperatur und hohe Luftfeuchtigkeit im Berg eignen sich ideal für die Pflege und Reifung unserer Käsespezialitäten», erzählt Hans Rudolf Aggeler, Verwaltungsratspräsident der Käserei. In den beiden eindrücklichen

Stollen lagern die Käse auf vier Meter hohen Regalen und werden Hand in Hand von Mensch und Maschine gepflegt. «Die Käse sind drei bis sechs Monate hier, damit sie ihren ausgezeichneten Geschmack entwickeln», so Aggeler.

Die eindrückliche Kulisse von Lager und Käserei, die nur wenige Kilometer auseinanderliegen, beeindruckt den Besucher. Um nicht mit leeren Händen nach Hause zu gehen, gibt es auch einen Laden «direkt ab Rampe», wo jeder herzlich begrüsst wird.



Entdecken Sie das  
vielseitige Sortiment:  
[www.seilerkaese.ch](http://www.seilerkaese.ch)

**ankommen - durchatmen - entspannen**

Willkommen im Wandergebiet Turren-Schönbüel



Lungern-Turren-Bahn AG

[turren.ch](http://turren.ch)



\* Gutschein einmal pro Person einlösbar im Nahrin Webshop: [www.nahrin.ch](http://www.nahrin.ch). Gültig bis 31.07.21. Nicht kumulierbar. Mindestbestellwert: CHF 20.-



Nahrin Onlineshop  
[www.nahrin.ch](http://www.nahrin.ch)  
Gratis-Versand

**nahrin**



**BIO-Edelpilze**  
aus dem Herzen der Schweiz

Leckere Rezepte & wertvolle Tipps:  
[www.kernser-edelpilze.ch](http://www.kernser-edelpilze.ch)

Schweizer BIO-Pilze. **KERNSER EDELPILZE**



Geniessen Sie unsere Original Äpler-Magronä aus Obwalden.

Besuchen Sie uns im Fabrikladen oder unter [www.kernser-pasta.ch](http://www.kernser-pasta.ch)



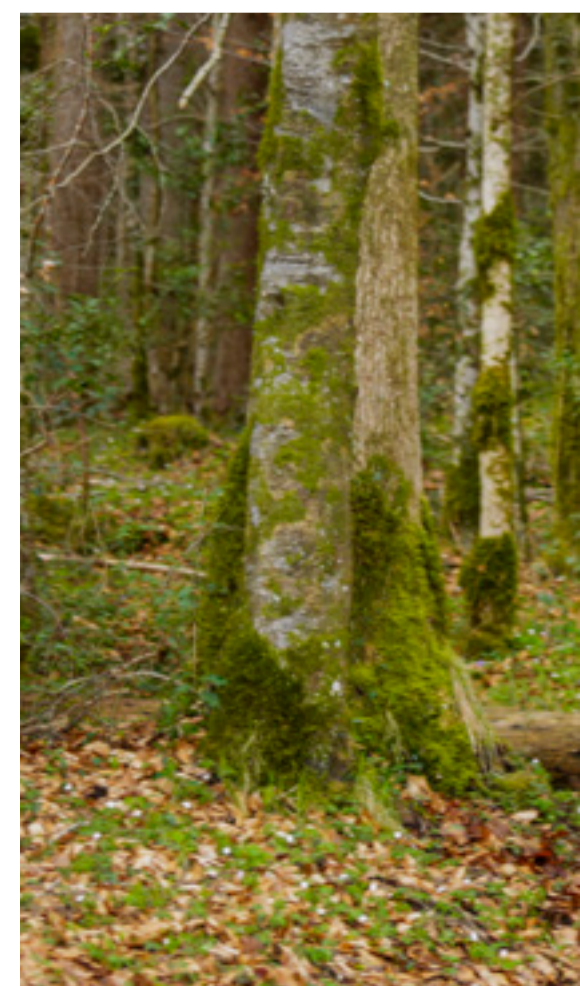

**seiler raclette**<sup>®</sup>  
MIT HARTER ARBEIT  
ZUM ZARTEN SCHMELZ

**seiler**  
KÄSE SEIT 1928 [seilerkaese.ch](http://seilerkaese.ch)



**Krone Sarnen**  
Hotel Restaurant Events mehr Infos [www.krone-sarnen.ch](http://www.krone-sarnen.ch) 041 666 09 09

<p><b>SEMINAR ANGEBOT</b></p> <p>Tagespauschale mit Plenum, Technik, Mineralwasser, Kaffeepausen, Businesslunch</p> <p><b>CHF 96.-</b> pro Person/Tag</p> <p>Tagespauschale, 3-Gang-Dinner, Wellness, Übernachtung, Frühstücksbuffet</p> <p><b>CHF 270.-</b> pro Person/Nacht</p>	<p><b>HAPPY WEEKEND</b></p> <p>Gültig von Freitag bis Sonntag</p> <p>Welcome-Drink, 4-Gang-Abendessen, 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet, Benützung der Wellnessanlage und Mountainbikes</p> <p><b>CHF 148.-</b> pro Person/Nacht</p>	<p><b>SOMMER-GEFÜHLE IN SARNEN</b></p> <p>Gültig von 01.06. – 31.08.21</p> <p>2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, 3-Gang-Menu am Anreisetag, Benützung der Wellnessanlage und Mountainbikes</p> <p>ab <b>CHF 229.-</b> pro Person/Nacht</p>
---	---	--



POPUPSTORE-OW.CH

# SCHÖN HIER.

17.5. – 26.6.2021  
Aeschengraben 6, Basel

Ihr Geheimtipp vor Ort. Entdecken Sie Obwalden mit all Ihren Sinnen im Pop-Up Store in Basel. Noch schöner ist es nur in Obwalden.

**OBWALDEN**  
der Geheimtipp

**GUTSCHEINHEFT IM WERT VON ÜBER CHF 250.-**

Kommen Sie bei uns im Pop-Up Store vorbei, zeigen Sie das Inserat und Sie erhalten ein Obwaldner Gutscheineheft im Wert von über CHF 250.- (nur solange der Vorrat reicht).

Key-Partner:    

Partner:     



SPORT IN OBWALDEN

# SICHERER UND TECHNISCH VERSIERTER AUF S BIKE



**Der «Bikeparcour Giswil» ist ein Spielplatz für grosse und kleine Biker. Auf einer abwechslungsreichen Strecke mit 17 Posten wird geübt und die Fahrtechnik verbessert.**



**R**und 10 Kilometer lang ist der ausgeschilderte Lernparcours durch den Giswiler Talboden. Inmitten der Natur helfen 17 natürliche Hindernisse aus Steinen und Baumstämmen, die eigene Biketechnik zu verbessern. Mit Tricks und Kniffs wird gelernt, das Vorder- und das Hinterrad über Hindernisse zu heben, zu springen, die Kurventechnik zu verfeinern, Schläge besser abzufedern oder eine Spitzkehre zu fahren. Es gilt, mit der passenden Technik länger im Sattel zu bleiben und in Zukunft auch anspruchsvolle Abschnitte sicher zu meistern.

Der Parcours führt über Waldwege, Dämme und Brücken, über und entlang der Laui. Die abwechslungsreichen Posten sind gespickt mit Video-Tutorials. Bei jedem Posten kann mit dem eigenen Smartphone ein QR-Code gescannt werden, der direkt zum Video weiterleitet. Die Übungen können in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen absolviert werden. So haben sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene die Möglichkeit, ihre Bikefähigkeiten zu verbessern, und jeder Bikertyp findet seinen eigenen Flow.

Der «Bikeparcour Giswil» entstand in Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Bikepionier Lukas Stöckli. Er stand auch für die Video-Tutorials vor der Kamera. In den Videos demonstriert er die Übungen und teilt sein Know-how mit den Besuchern des Bikeparcours.

**BIKEPARCOUR GISWIL**

Weitere Informationen zu den Mountainbiketouren in der Umgebung und zu Bikepauschalen finden Sie hier:

[www.bikeparcour.ch](http://www.bikeparcour.ch)



LAUFZEIT

## ANKOMMEN, LOS LAUFEN



### VIKTOR RÖTHLIN

Ehemaliger Weltklasse-Marathonläufer und Botschafter für Obwalden Tourismus

**Endo Anaconda, Sänger von Stiller Has, besingt es in seinem Lied «Walliselle» treffend: Wir sind keine Schweizer, nein, wir sind Schwyzer, Walser, Genfer, Fricker oder eben Obwaldner – oder vielleicht sogar Kernser, Sarner, Alpacher oder Sachsler.**

**H**eimatgefühle ganz lokal und dies in einem der kleinsten Länder der Welt. Jirka Arndt, mein ehemaliger Trainingspartner aus dem deutschen Potsdam, war immer wieder von Neuem verblüfft, wie heimatliebend ich war. 2001 reisten wir gemeinsam während dreier Monate durch Australien. Wir besuchten viele schöne Orte, trainierten und lernten Land und Leute kennen.

Und doch war es nirgends so schön wie in Obwalden. Ich lag schon an so manchen Stränden dieser Welt. Egal ob Meer oder See, dieses wohlige, geborgene und entspannte Gefühl wie am Sarnersee erlebe ich nirgends sonst.

Spannenderweise erleben dies auch sehr viele Gäste so. Verschiedentlich haben mich auswärtige Bekannte nach ihrem Besuch in meiner Heimat auf dieses Phänomen angesprochen. Diese Symbiose zwischen Bergen und Seen, überschaubarer Weite und doch klaren Grenzen löst nicht nur in mir ein unglaublich schönes Gefühl von Heimat, Ruhe und Geborgenheit aus. Und genau dies ist der Grund, warum es mich immer wieder von Neuem ans Ufer des Sarnersees zieht. Die Berge spiegeln sich im glasklaren Wasser, welches man bedenkenlos trinken kann. Und mal abgesehen von ein paar schnellen Ruderbooten des Schweizer Nationalteams, welche regelmässig auf dem See ihre Trainingskilometer rudern, herrscht überhaupt kein Verkehr auf dem ovalen Rund mitten im Kanton.

Und diese Überschaubarkeit macht es möglich, dass ich im Wander- oder Laufschrift in fünf Tagen den ganzen Kanton umrunden kann. Mitte August mache ich mich wieder einmal auf den Weg, den Kreis zu schliessen. Vom Pilatus führt mich mein Weg über das Langis, den Turren bis hin zum Brünigpass. Via Älggialp und Melchsee-Frutt schliesse ich fast den Kreis auf dem Stanserhorn. «Rund um Obwalden» nenne ich das. Und weil so etwas in der Gruppe noch mehr Spass macht, nehme ich gerne ein paar Liebhaber der Wanderwege mit. Infos dazu gibt's natürlich bei Obwalden Tourismus.

Ja, ich stehe dazu, ich bin enorm stolz, ein Obwaldner zu sein, auch wenn ich mittlerweile in Nidwalden wohne. Ein paar Sprüche muss ich mir deswegen regelmässig anhören. Und dies, wohlverstanden, von beiden Seiten! Aber gerade der Umstand, dass wir unsere Wurzeln noch kennen, macht mich so neugierig auf neue Orte. Wegfahren, Bekanntes hinter sich lassen und neue Wege gehen, genau das macht das Leben aus. Die Schweiz bietet uns so viele Möglichkeiten dazu, die Welt sowieso! Aber schlussendlich immer wieder nach Hause zu kommen, sich zu erden, seine Seele komplett baumeln zu lassen, das bedeutet für mich Obwalden.

Ich wünsche viel Spass am für mich schönsten Ort der Welt. Für Sie darf es gerne auch nur der zweit-schönste sein, damit kann ich extrem gut leben.

# GASTFREUNDSCHAFT, DIE MEHR ALS EIN «LIKE» VERDIENT



Daniel Scardino

Geschäftsführer von Obwalden Tourismus

**Kurt H. Illi, langjähriger Tourismusdirektor der Stadt Luzern, brachte es auf den Punkt: «Gastfreundschaft kommt von Gast. Und die Gäste kommen wegen der Gastfreundschaft.» Sollte eigentlich klar sein. Verständlich und simpel. Machen wir doch jeden Tag! Wirklich?**

**A**uf den Social-Media-Kanälen ist es einfach: ein Herzchen da, ein Smiley dort. Daumen hoch oder Daumen runter. Wie im alten Rom. Damals ging es allerdings um Leben oder Tod. Auch heute haben das fortwährende Bewerten und Bewertet-Werden einschneidende Auswirkungen auf unser Leben. Das schicke Hotelzimmer oder die gemütliche Ferienwohnung? Die steile Bergwanderung oder die entspannte Schifffahrt? Oft keine leichte Entscheidung.

Zu Hilfe kommen uns Bewertungen anderer. Wir suchen Kommentare. Wir lesen sie. Wir sprechen darüber. Wir tauschen aus. Wir bilden uns eine eigene Meinung. Und am Ende treffen wir unsere Entscheidung. Schlussendlich geht es um Daumen hoch oder runter.

Was sich seit antiken Zeiten nicht verändert hat, ist unser Verlangen nach Gastfreundschaft. Je kompromissloser, desto besser! Leben wir sie aber auch aus beziehungsweise vor? Jeden Tag? Zu jeder Zeit? Und in jeder Situation? Viel zu wenig! Sind wir doch ehrlich! Schauen wir genauer hin: Das Wort «Freund» ist Teil von Gastfreundschaft. Wie bitte? Der Gast als Freund? Ich bin überzeugt, anders geht es nicht mehr. Gästebeziehungen dürfen nicht mehr nur Transaktionen sein. Nein, es sollten Freundschaften entstehen – das schätzt der Gast, enorm!

Gute Beispiele gab es hier in Obwalden schon immer. Letzten Sommer jedoch wurden sie zu einem weitverbreiteten Phänomen. Ein sehr spezieller Sommer. Bleibt uns noch lange in Erinnerung. Wir durften, neben anderen, haufenweise Gäste aus der Westschweiz begrüßen. Les Romandes et Romands haben die Zentralschweiz erobert, auch unser Obwalden. Sie haben unseren Kanton und damit auch uns Obwaldnerinnen und Obwaldner (neu) entdeckt. Und wir sie. Viele haben sich richtig Zeit für ihre Ferien genommen, waren über einen längeren Zeitraum hier zu Gast. Das hat uns als Gastgeberinnen und Gastgeber geschmeichelt. Schnell war klar: Unsere Westschweizer Nachbarinnen und Nachbarn sind offene Gäste; empfänglich für echte Gastfreundschaft. Und wir haben gemerkt, wie viel Freude es macht, sie zu pflegen – die Gäste und die Gastfreundschaft.

Statt oberflächlichen Austauschs mit schnellem Check-in, floskelhaften Worten an der Talstation und nach wenigen Nächten einem flüchtigen Check-out kamen beide Seiten, Gäste und Gastgeber, in den Genuss von richtigen Gesprächen. Unsere Gäste durften erfahren, wie es ist, mit einem persönlichen Geheimtipp in den Tag zu starten, dem individuellen Rat Einheimischer zu folgen, am Berg und im Tal reale Gastfreundschaft zu erleben. Da entstand ehrlicher zwischenmenschlicher Austausch. Und das auf Französisch. Génial! Daumen hoch – garantiert.

Dieses wiedergefundene Gefühl wollen wir beibehalten – sogar ausbauen. Etwas Neues riskieren und vorwärtsgehen. Einige von uns müssen dafür ihre Komfortzone verlassen, andere an ihren Sprachkenntnissen arbeiten. Doch wir wollen (wieder) echte Gastgeberinnen und Gastgeber sein, die es wagen, neue Freundschaften einzugehen. Nochmals Daumen hoch – absolut verdient!

ANZEIGE

# KREUZ UND QUER

MIT WETTBEWERB

nach e. Vorlage wiedergeben	Gehirnstrommessung (Abk.)	osteurop. Völkergruppe	Abk.: Touring Club Schweiz	Christusmonogramm	Trauben-ernte	Abk.: Behörde	Abk.: Amateur Football Alliance	Stimmzettelkasten	Tonkünstler	Lebenshauch	faul, müssig
Untier					2	Altbundesrat (Johannes) † 1953					
Sommer- und Winter-sportort											Auto- zeichen Türkei
Genfer Tier- malar † 1849	4					Hanse- stadt- be- wohner	1				
ein- fetten, schmie- ren	ein Papagei	freund- lich									
katho- lisches Stun- den- gebet											
starkes Schmerz- mittel	Drachen- berg	Abk.: Atmo- sphäre									5
Bündner Kurort	Insel- euro- päerin	einge- legtes Tier- produkt									
kant. Auto- zeichen		franz. Schnell- zug (Abk.)		ein Insel- euro- päer		Elbe- Zufluss	Baum- teil	Anschluss Fernseh- DVD-Player ungebraucht			
höchster Berg Ob- waldens					3		TV- Zubehör				
See im Kt. Obwalden	ein- stellige Zahl						Kraft- maschine				6
											8

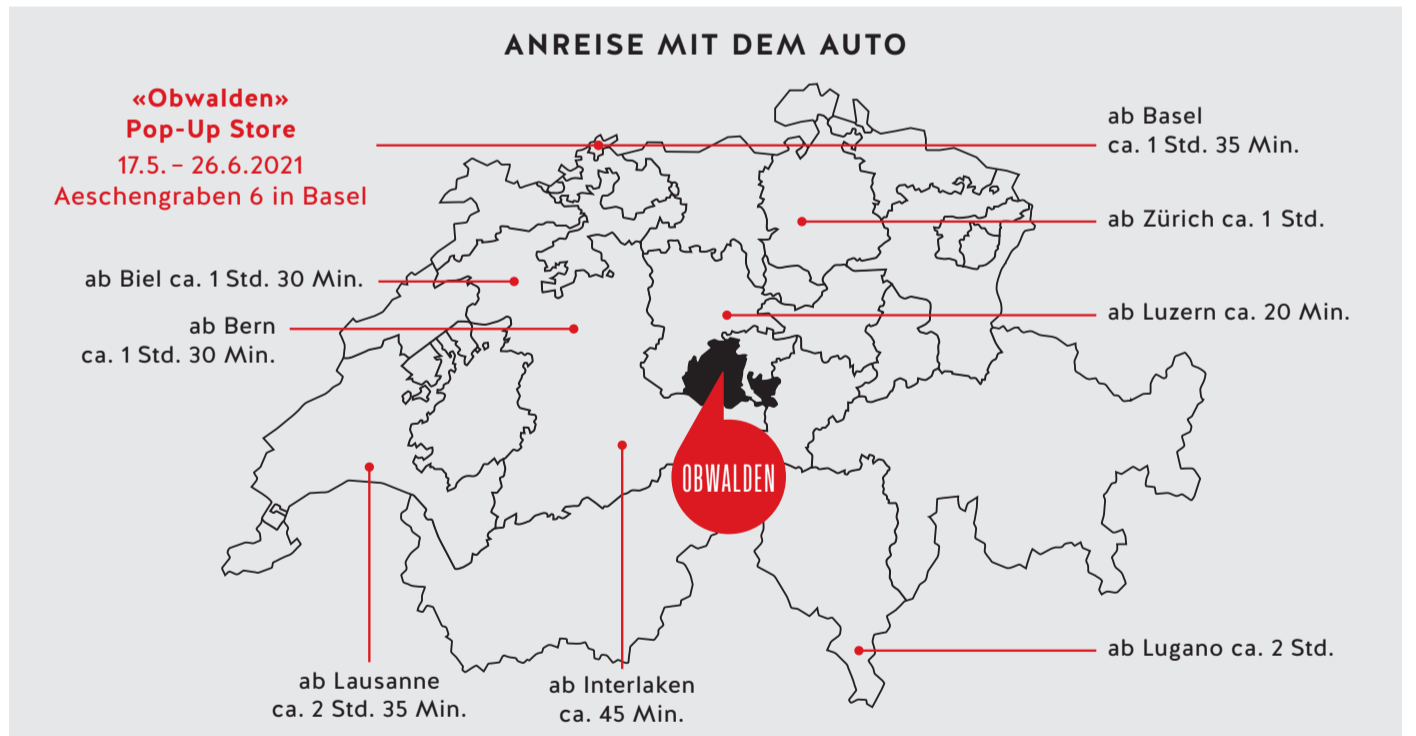
**ZU GEWINNEN**

3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück für 2 Personen inkl. 3 Tage freie Fahrt mit dem Tell-Pass für Schiff, Postauto, Bahn und Bergbahnen wie auch attraktive Vergünstigungen bei den Tell-Pass-Bonuspartnern (Museen, Schwimmbäder u. v. m.).

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort mit Absender bis zum 31. Oktober 2021 an [info@obwalden-tourismus.ch](mailto:info@obwalden-tourismus.ch) oder per Post an **Obwalden Tourismus, Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen**. Teilnahmebedingungen: Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass ihre Kontaktdaten für Marketingzwecke der Obwalden Tourismus AG verwendet werden dürfen. Die Barauszahlung des Preises ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Verlosung des Preises findet im November 2021 statt.

## GEOGRAFISCHE LAGE ZENTRAL UND SCHNELL ERREICHBAR



**Öffentlicher Verkehr:** Zwischen Zürich und Luzern verkehren die Züge im Halbstundentakt und weiter nach Sarnen dreimal stündlich. Die Zentralbahn, Postautolinien und Bergbahnen erschliessen die Dörfer und Gipfel zwischen dem Vierwaldstätter- und dem Lungensee. Von Interlaken führt der Luzern-Interlaken Express einmal stündlich über den Brünigpass nach Obwalden.

### IMPRESSUM

**Auflage:** 55 000 Exemplare  
**Herausgeberin:** Obwalden Tourismus AG  
**Redaktion:** Obwalden Tourismus; Oliver Kerstholt, the st. moritzer  
**Konzept und Gestaltung:** Hinz und Kunz AG  
**Korrektorat:** Korrigiert., Sarnen  
**Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich AG

**Fotografie:** Samuel Büttler, Bild: we will rock you, Bild: Geschichte Erleben Historisches Museum Obwalden, Portrait: Christian Halter, Kochtipp aus Obwalden Hauptspeise; David Birri, Bild: Geheimtipp Lamatrekking; Christian Hartmann, Bild: Geheimtipp Museum Bruder Klaus; Christian Perret, Bild: Geheimtipp Kanu; Niklaus Spoerri, Bild: Volkskulturfest OBWALD; Mirjam Bollag Dondi, Bild: Kammermusik

Obwalden Tourismus  
 Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen  
 041 666 50 40  
[info@obwalden-tourismus.ch](mailto:info@obwalden-tourismus.ch)  
[obwalden-tourismus.ch](http://obwalden-tourismus.ch)



**Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung**

Wir sind für Sie da: **BDO AG**, Telefon 0800 825 000

[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

